

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 305.

Montag den 1. November.

1869.

## Bekanntmachung.

Nach §. 15 der Telegraphen-Ordnung für die Correspondenz auf den Linien des Telegraphen-Vereines v. 1868 hat der Aufgeber einer Depesche das Recht, dieselbe zu recommandiren. In diesem Falle wird die Depesche von allen Stationen, welche bei der telegraphischen Beförderung, beziehungsweise Aufnahme mitwirken, vollständig collationirt und die Bestimmungs-Station sendet dem Aufgeber telegraphisch, unmittelbar nach der Bestellung an den Adressaten oder nach der Abgabe an die Weiterbeförderungsanstalt, eine Rückmeldung mit genauer Angabe der Zeit, zu welcher die Depesche dem Adressaten, beziehungsweise der Weiterbeförderungsanstalt zugestellt worden ist.

Die Einführung der recommandirten Depeschen hat den Zweck, dem correspondirenden Publicum ein Mittel zu bieten, die Wahrscheinlichkeit einer correcten Uebermittlung seiner Depeschen an den Adressaten, so weit dies bei der Natur der telegraphischen Betriebs-Mittel überhaupt zu erreichen ist, zu vermehren. Erfahrungsmäßig werden recommandirte Depeschen jedoch nur in sehr geringer Zahl aufgegeben, mutmaßlich weil die Taxe für die Recommandation gleich derjenigen für die eigentliche Depesche ist.

Um nun dem correspondirenden Publicum ein ferneres Hülfsmittel zu bieten, sich eine correcte Uebermittlung seiner Depesche — so weit es thunlich und nöthig ist — zu sichern, soll vom 1. Juli c. an versuchsweise im internen Verkehr das Recht der Recommandation, wie solches durch §. 15 der Telegraphen-Ordnung gewährt ist und auch noch fernerhin in Geltung bleiben wird, dahin erweitert werden, daß der Aufgeber einer Depesche, welche nach einem Orte innerhalb des Norddeutschen Telegraphen-Gebietes versendet ist, die Vortheile der Recommandation auf einzelne Theile seiner Depesche beschränken kann, ohne verpflichtet zu sein, gleich das Doppelte der Gesamt-Taxe zu bezahlen.

Zu diesem Zweck hat der Aufgeber diejenigen Worte, Zahlen, einzeln stehenden Buchstaben oder Buchstaben-Gruppen (s. 14, 6 der Telegraphen-Ordnung), deren correcte Uebermittlung er vorzugsweise für nothwendig hält, damit die Depesche ihren Zweck erfüllen könne, zu unterstreichen. Jedes unterstrichene Wort u. wird bei der Ermittlung der Wortzahl, abweichend von den allgemeinen Bestimmungen des §. 14, 7 der Telegraphen-Ordnung, doppelt gezählt, dafür jedoch von allen bei der Beförderung der Depesche beteiligten Stationen collationirt werden.

Obgleich trotzdem ein solches unterstrichenes Wort u. entfällt in die Hände des Adressaten, so daß die Depesche nachweislich ihren Zweck nicht hat erfüllen können, so werden dem Aufgeber auf desfallige rechtzeitige Reclamation die für die Depesche gezahlten Gebühren zurückgezahlt werden.

Im Falle der Verstümmelung nicht unterstrichener Worte u. bei unrecommandirten Depeschen werden fortan die Gebühren nicht zurückerstattet.

Berlin, den 13. Juni 1869.

Der Bundeskanzler.

Im Auftrage: Delbrück.

Bundes-Telegraphen-Station.  
Kestler.

Dem correspondirenden Publicum theilt Unterzeichnete vorstehende Bekanntmachung mit, um die Aufgeber interner Depeschen auf die neuen Bestimmungen aufmerksam zu machen.

Leipzig, den 1. November 1869.

## Bekanntmachung.

Der am 15. October d. J. fällige zweite Termin der Gewerbe- und Personalsteuer ist nach der zum 26. Mai vor. Jahres erlassenen Ausführungs-Berordnung von demselben Tage nach einem halben Jahresbetrage, sowie einem Fünftheile des ganzen Jahresbetrags der ordentlichen Steuer als Zuschlag entrichtet, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge nebst den städtischen Gebühren an

21 Ngr. — Pfg. auf jeden Steuerthaler der ordentlichen Gewerbe- und Personalsteuer bei den Bürgern und an

10 Ngr. 5 Pfg. auf jeden Steuerthaler dergleichen bei den Schutzverwandten binnen 14 Tagen an die Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumnigen eintreten müssen.

Gleichzeitig ist der zur Deckung des Aufwandes der Handels- und Gewerbekammer noch 1 Ngr. auf jeden Steuerthaler der ordentlichen Gewerbesteuer für dieses Jahr ausgeschriebene Zuschlag von den dieser Abgabe verfallenden Gewerbetreibenden an genannter Stelle mit zu entrichten.

Leipzig, den 10. October 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Taube.

## Holz=Auction.

Donnerstag den 1. November d. J. sollen Vormittags von 9 Uhr an in Rübthürmer Revier, hinter der Kienroth'schen Ziegelei

ca. 1000 Schock weidene Reifstäbe,  
ca. 80 = weidenes Bundholz

sofortige volle Zahlung an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, am 27. October 1869.

Des Rathes Forst-Deputation.

## Landtag.

Dresden, 30. October. (Zweite Kammer.) Auf der Hand befindet sich u. A. ein königliches Decret, das Eisenbahnen in Sachsen betreffend, eine Beschwerde mehrerer Bürger an das Cultusministerium in Sachen des Pastors Meyer betreffend, ein Protest aus dem 36. ländlichen Wahl-

bezirk gegen die Wahl des Abg. Richter. Es wird in die Weiterberathung der Streit'schen Anträge eingetreten.

Abg. Dr. Heine: Es sei nöthig, daß alle Classen der bürgerlichen Gesellschaft bei den Gemeindevahlen Vertretung finden. Es würden sich gewiß Vorkehrungen treffen lassen, daß nicht eine Classe über die andere die Oberherrschaft gewinnen könne.

Abg. Heinrich (Borna): Der Abg. Wiederbaum rechne bei

seinem Verlangen nach dem allgemeinen, unbeschränkten Stimmrecht nicht mit den Factoren, welche unbedingt berücksichtigt werden müßten, den Stadt- und Landgemeinden und den eremten Grundstücken. In weiterer Ausführung seiner Rede paßirt dem geehrten Abgeordneten das von der Kammer mit großer Heiterkeit aufgenommene Malheur, einen Dichterspruch citiren zu wollen und denselben weder in seinem Gedächtniß noch trotz alles Suchens in den vor sich liegenden Papieren finden zu können.

Abg. Dr. Panitz: Er könne dem Classensystem bei den Gemeindevahlen nicht beipflichten. Dasselbe sei unnöthig, weil die Selbstverwaltung durch ihre Selbstgesetzgebung gewiß den richtigen Mittelweg finden werde. Ferner habe die Erfahrung bei den Reichstagswahlen gezeigt, daß nicht jeder arme Mann liberal stimme, und umgekehrt nicht jeder besitzende Mann conservativ. Die Hauptsache aber sei die, daß durch das Jahr 1866 das Volk für mündig und reif erklärt worden. Wenn dasselbe bei den größeren und wichtigen Angelegenheiten des Reiches mitwirke, so könne ihm nimmermehr der Verwaltungskreis der Gemeinde entzogen werden. Möge man endlich dem Zuge der Zeit folgen, der nun einmal in keinem Falle aufzuhalten sei! (Bravo!)

Abg. Lange: Er erkenne es nicht als die Aufgabe einer Volksvertretung, die mißliche Lage der Armuth dadurch zu vermehren, daß man wohlhabenden Personen größere Rechte einräume. Verlange man von Jemand in der Gemeinde, daß er allen daselbst bestehenden Pflichten nachkomme, so möge man ihm auch alle Rechte einräumen.

Abg. Ludwig: Er glaube nicht, daß mit den so allgemein gehaltenen Vorschlägen des Abg. Kreschmar die Wähler sonderlich zufrieden sein würden. Er stehe auf dem Boden des allgemeinen unbeschränkten Wahlrechts des ganzen Volkes in allen öffentlichen Angelegenheiten. Der Begriff „Besitzthum“ sei ein imaginärer, trüglischer. Was bedeute ein großer Grundbesitz, wenn er mit Hypotheken belastet sei? Zu behaupten, daß, wenn ja einmal in einer Gemeinde der Gemeinderath zur Mehrheit aus Nichtbesitzenden zusammengesetzt sein sollte, der erste Beschluß lauten würde: „Es wird getheilt“ — sei widersinnig!

Abg. Sachse: Er erkenne die behauptete Unzufriedenheit in den Gemeinden mit dem Bestehenden nicht an. Auf eine Behauptung, diejenige, daß uns das Jahr 1866 mündig gesprochen, wolle er mit der einfachen Bemerkung antworten, daß Herr von Bismarck ein gefügiges Werkzeug gebraucht habe, um seine Gewaltthaten zu sanctioniren.

Abg. Walter: Vom Abg. Sachse habe wohl Niemand etwas Anderes erwartet, als daß Alles beim Alten bleibe. (Heiterkeit.) Er werde von ganzem Herzen für Streit's Antrag stimmen.

Abg. Dr. Pfeiffer beantragt, Punct 5 und 6 des Antrags sammt den Zusatzanträgen der Abgg. Kreschmar und Heinze an die Deputation zur Begutachtung zurück zu verweisen, und begründet diesen Antrag.

Abg. Schred: Die jetzige Debatte sei allerdings von der größten Tragweite. Als seine wohl erwogene Ueberzeugung erkläre er, daß den Streit'schen Anträgen der Vorzug gebühre. Ferner halte er es für unzutreffend, wenn man das Reichstagswahlgesetz für unanwendbar auf die Gemeindevahlen bezeichne. Was wolle man denn eigentlich in Zukunft wieder für Classenunterschiede einführen? Wolle man etwa aussprechen, daß mit dem Grundbesitz Verstand und Genie verknüpft sein müsse? Schenke man endlich dem Volke volles Vertrauen! (Bravo!)

Staatsminister v. Rostiz-Wallwitz: Es halte nach dem Gange der Debatte schwer, eine bestimmte Erklärung abzugeben. Er finde das allgemeine directe Wahlrecht mit einem gesunden Gemeindeleben für kaum vereinbar; halte man Umfrage im Lande und man werde als Antwort die Bestätigung seiner Ansicht empfangen. Schon jetzt dränge man, unter das 25. Lebensjahr herunterzugehen, ebenso agitire man in einigen Staaten für das Stimmrecht der Frauen. Den gesammten nichtbesitzenden Stand vom Wahlrecht auszuschließen, liege ebenso wenig in seiner Absicht. Das Vertrauen, daß die Staatsregierung die heutige Debatte bei Fassung ihrer Beschlüsse verwerthen solle, sei gewiß annehmbar; man möge sich seiner Zeit indeß auch der Schwierigkeiten der heutigen Berathung erinnern.

Abg. Dr. Peistner gegen die Ansicht des Staatsministers; er habe sich weit in der Welt umgesehen und gefunden, daß überall, wo dem Volke das allgemeine Wahlrecht gegeben, befriedigende Verhältnisse beständen.

Abg. Wigard: Für ihn sei in der vorliegenden Frage allein der Rechtsstandpunct maßgebend und von diesem aus könne man nur sagen: Gebt dem Volke sein erstes Recht, in seinen Angelegenheiten überall mitzustimmen!

Abg. Dr. Heine: Gewissen größeren Städten, wie Dresden, Leipzig, Chemnitz, wolle er recht gern das allgemeine Stimmrecht zuerkennen, mit kleineren Gemeinden müsse jedoch eine Ausnahme gemacht werden.

Vizepräsident Streit vertheidigt nochmals in längerer Rede seinen Antrag.

Bei der Abstimmung wird Punct 5, welcher für alle Gemeinden in Betreff der Erwerbung der vollen Gemeindegliedschaft (Ge-

meindebürgerrechts) gleiche Grundsätze aufgestellt wissen will, einstimmig, Punct 6, welcher für die Wahl der Gemeindevertreter allgemeines, gleiches Stimmrecht der Gemeindeglieder Bürger, Unmittelbarkeit und geheime Abstimmung feststellt, einstimmig, der Zusatzantrag des Abg. Heinze und Gen.: „jedoch für die Wählbarkeit ein Classensystem feststellt“, mit 35 gegen 32 Stimmen genehmigt.

Es wird zu Punct 7, lautend: „den Dualismus in der Vertretung und Verwaltung auch für die Stadtgemeinden befeitigt“ übergegangen.

Abg. Panitz beantragt, die Regierung möge im Berordnungswege schon jetzt den Gemeindebehörden aufgeben, zusammenzutreten, damit Erfahrungen gesammelt werden.

Abg. Uhle: Er gebe zu, daß für größere Städte das Bedürfniß für eine einheitliche Verwaltungsbehörde in größerem Maße vorhanden sei als für Mittel- und kleinere Städte. Für letztere berge die Beseitigung des Dualismus im Gegentheil Gefahren, da rechtskundige und sonst gewandte Bürgermeister ein Uebergewicht ausüben werden. Er stimme daher nur für Punct 7, wenn zugleich auch der Punct 8, der von der Wahl der Gemeindebeamten handelt, zur Annahme kommt.

Abg. Dr. Hahn und Gen. beantragen, den Punct 7 in folgender Fassung anzunehmen: den Gemeinden das Selbstbestimmungsrecht über Beibehaltung oder Beseitigung des Dualismus in der Vertretung und Verwaltung zu überlassen.

Abg. Ackermann: Er habe verschiedene Bedenken gegen die Beseitigung des Dualismus. So erinnere er nur an die Controle, welche jetzt ein Körper über den anderen ausübe. Auch habe er aus anderen Ländern nichts Günstiges über die Aufhebung des Dualismus gehört. Deshalb stimme er für den Hahn'schen Antrag.

Abg. Walter beantragt: „Den Stadtgemeinden bleibt es überlassen, den Dualismus in der Vertretung und der Verwaltung beizubehalten oder aufzuheben“, und rechtfertigt diesen Antrag vom Standpunct der Selbstständigkeit der Gemeinden aus.

Präsident Haberkorn: Er werde nicht für den Streit'schen, wohl aber für den Hahn'schen Antrag stimmen, der erstere Antrag bedeute für ihn Absolutismus. (Oho!) Aus seiner langjährigen Praxis könne er versichern, daß Stadtrath und Stadtverordnete recht harmonisch und segensreich nebeneinander zu arbeiten im Stande sind. Trotzdem gebe er zu, daß für manche Orte die einheitliche Verwaltungsform angebracht sei, und diesen möge man die Möglichkeit dazu in die Hand geben.

Abg. Lange tritt den Ausführungen des Präsidenten entgegen und erwartet von der Abschaffung des Dualismus auch für kleinere Gemeinden nur Ersprißliches.

Abg. Krause desgleichen, die Behauptung des Uebergewichtes des Bürgermeisters sei lediglich ein Popanz, mit dem man freie Bürger nicht schreden werde, ebensowenig könnten die Erfahrungen einer Stadt maßgebend sein.

Abg. Dr. Biedermann: Der Präsident Haberkorn sei von falschen Voraussetzungen ausgegangen, denn im Jahre 1832 sei man namentlich darüber unzufrieden gewesen, daß der Stadtrath sich selbst controlirt. Von Absolutismus, Rückschritt könne in Bezug auf die Vorlage nicht gesprochen werden. Ein Bürgermeister, controlirt vom Gemeindeausschuß, müsse der jetzigen bureaukratischen Verwaltung ein Ende machen. Die Stellung des Bürgermeisters gegenüber dem Gemeinderath müsse dieselbe sein, wie diejenige der Minister zu der Volksvertretung. Die umfangreichste Controle übe ja auch die Einwohnerschaft jeder Gemeinde selbst.

Abg. Hauffe citirt verschiedene Beispiele, welche der Erzählung des Präsidenten vom friedlichen Zusammenwirken der Gemeindecolliegen widersprechen.

Bei Schluß des Berichts spricht der Vicepräsident Streit.

## Dr. Otto Delitsch' geographische Vorträge.

I.  
—u— Leipzig, 30. October. Der Parterresaal der Deutschen Buchhändlerbörse war gestern Abend von einem höchst zahlreichen Publicum, in welchem wieder die Damenwelt besonders vorherrschend war, erfüllt, um dem ersten der von Oberlehrer Dr. Delitsch angekündigten geographischen Vorträge beizuwohnen. Der Gegenstand der ersten Vorlesung war Turkestan (Turkistan), das weite Ländergebiet Asiens zwischen der Kirgisensteppe im Norden, dem Thian-Schan und Belur-Tagh im Osten, dem Hindukusch und dem Nordbrande Irans im Süden und dem kaspischen Meere im Westen. Das Flußgebiet des Amu-Darja und Sir-Darja, eine Ländermasse von ungefähr 40,000 Quadratmeilen. Turkestan, also eigentlich Türkenland, da stan oder istan auf Persisch Land, Heimath heißt (Ferengistan, Frankentland, Europa), wie man aus unseres Dr. Zenker „Arabisch-türkisch-persischem Wörterbuche“ ersieht kann, hat seinen Namen von der Türkeninvasion, die dem arabischen Weltreiche ein Ende machte. Hier war die Heimath des alten Zoroaster, hier blühte Zoroaster's Priesterstaat. Dann

ward das Tiefland Bestandtheil des persischen Reiches (Bactriana und Sogdiana), ward von Alexander dem Großen erobert, der bis Samarkand zerstörend vordrang, der mährchenumwobenen Stadt, welche die orientalische Phantasie als den Zusammenfluß aller Schönen und Herrlichen zu verklären liebt, gehörte dann zu den Staaten der Seleuciden, ward ein Jahrhundert hindurch als Bactrien selbstständig, zählte darauf zu den Provinzen des neu-persischen Reiches und des Kalifats. Nun kamen die Türken ins Land, um nur von den anliegenden Mongolen zweimal überfluthet und unterworfen zu werden, einmal unter Dschagatai, dann unter Timur, der Samarkand zur Hauptstadt seines Weltreiches machte, 1369, also just vor 500 Jahren. Die Türken gelangten aber schon nach wenigen Menschenaltern wieder zur Herrschaft im Lande, indem sie zahlreiche kleine Khanate bildeten und die arische Bevölkerung sich dienstbar machten. Doch nun hat auch die Stunde dieser Türken- und Usbekenherrschaft geschlagen: der russische Coloss drängt „auf der ganzen Linie“ vom Norden her vor und unterwirft sich schrittweise Turan bis zu den Grenzen Irans. Die ungeheure Tiefebene, die in der Urgeschichte Asiens eine so große Rolle spielt, war von jeher der Kampfplatz der cultivirten Südasiaten gegen die nomadischen Barbaren des Nordens und fällt nun jetzt dem russischen Protectorat als leichte Beute zu.

Welch ein interessantes Ländergebiet zeigte uns der Vortrag des Redners! Im Westen und Norden haben wir ein großes Tiefland, das noch unter dem Niveau des Meeresspiegels liegt und offenbar in der Vorzeit nach Westen zu selber Meereshoden war. Sind doch weite Strecken der turanischen Steppe mit Kies, Seemuscheln und Sand bedeckt und zeigen mit Salz geschwängerte Wasserläufe, Seen und Steppensümpfe. Cultur findet sich nur längs der Flüsse. Das Klima ist continental, im Sommer fürchterlich heiß, mit Maximalziffern wie in Sicilien, ja wie in Indien. Die Hitze wird durch Südwest-Monsoons erhöht. Die Regenmenge ist äußerst gering. Der Winter dagegen zeigt eine ganz außerordentliche Strenge, so daß man sogar starkes Eis hat. Die Schneegrenze ist sehr hoch. Am Hindukusch beginnt die Region des ewigen Schnees z. B. erst bei 12,000 Fuß ü. M., auf dem Karakorum bei 5600 Meter. Am Südschneeberge des Himalaya geht die Schneegrenze bedeutend tiefer herab. Der Uebergang zum Sommer geht äußerst rasch von statten, der Schnee schmilzt in den Bergen, das Wasser verbreitet sich in den Ebenen, und nun beginnt eine herrliche Vegetation sich den Blicken zu zeigen, deren Farbenpracht aber nur sehr kurze Zeit währt. Die excessive Sommerhitze versengt bald den Boden und Alles, was von ihm erzeugt wird. Begreiflich, daß das Land vorwiegend nur von Nomaden bewohnt sein kann, die von Gegend zu Gegend ziehen, um ihr Vieh weiden zu lassen. Regelmäßiger Ackerbau ist wegen des Wassermangels, der auch eine Folge der Waldarmuth des Landes ist, nur sehr schwer einzuführen. Wo sich Ackerbau ermöglichen läßt, sind Bewässerungsanordnungen von uralterher in Anwendung.

Aus Turkestan ergossen sich denn auch im Alterthum und im Mittelalter zahlreiche Nomadenschwärme über die reichen Nachbarländer und auch nach dem hierher offen liegenden Europa; man hat mit Recht die große uralo-kaspische Niederung das Thor für die Völkerwanderung nach Europa genannt. Räuberisch sind die das Land bewohnenden türkischen Stämme von Turan nach heute. Redner zeigte uns diese türkischen Stämme als die Herren der Wohnstätten des Landes, der Arier, der Tadschiken oder, wie die Türken sie nennen, der Sarten. Tadschik heißt selbst „die Unterworfenen“. Die Türken zerfallen in mehrere Hauptstämme, deren erster die Kirgisen sind, ein melancholisches, trübes und schlaffes, durch Fehden und Raubzüge zerrüttetes Nomadenvolk, bestehend aus vier Horden, den „schwarzen“ Kirgisen von der Farbe ihrer Mähnen so genannt), Buruten, sodann der großen Horde, der mittleren oder sibirischen Horde, der kleinen oder orenburgischen Horde. Dazu kommt noch die Butejew'sche Herde, früher ein Theil der kleinen Horde. Die Gesamtzahl der Kirgisen beläuft sich wohl auf 500,000 Seelen. Der nächste Hauptstamm sind die Usbeken, Muhamedaner, und zwar Sunniten ihrer Religion nach, etwa 1,200,000 Seelen. Dann kommen die Turkomanen (Turkmenen, Truchmenen), von denen neun Stämme in der Wüste leben und vielleicht 600,000 Köpfe zählen; ein unabhängiges Nomaden-, Reiter- und Räubervolk, dessen Sinn aus dem Spruche ersichtlich wird: „Der Turkmene ruht weder im Schatten eines Baumes, noch unter dem Schutze eines Königs“, der Religion nach ebenfalls Sunniten. Dann unterschied Redner noch die Kasakalpaten („Schwarzmägen“), Halbnomaden und ebenfalls Verehrer des Islam, ein türkisch-tatarischer Stamm von 300,000 Seelen. Außerdem hat man in Turan noch viele andere Völkerelemente, natürlich fehlen auch Indier und Juden nicht; in neuester Zeit kommen auch immer mehr Russen hinzu.

Dr. Delitsch gab nun eine Schilderung der Hauptorte Turans, führte uns nach Buhara, der vielgenannten Dafenstadt im Innern Asiens, der bedeutendsten Handelsstadt Asiens, mit ihren zahlreichen Gärten, in herrlicher Bega belegen, schilderte Taschkent, Samarkand u. s. w.

In der Handelsgeschichte Asiens spielt Turan eine be-

deutende Rolle. Hier durch ging ja von Alters her der Zug der großen Handelsstraßen zwischen dem mittleren und östlichen Asien und Europa. Die Carawanenstraßen sind seit Jahrtausenden dieselben geblieben. Die russische Klage weht jetzt auf zahlreichen Schiffen, die das kaspische Meer und den Aralsee befahren und einen lebhafteren Handelsverkehr bewirken. Buhara ist der Vereinigungs- und Mittelpunkt dreier mittelasiatischer Handelsstraßen, die vom Westen und Norden her kommen, Buhara die Stadt der reichsten Bazars und der großen Carawanenstraßen. Ueber den russischen Handel mit Turan und Persien, der sich neuerdings an der Südküste des kaspischen Meeres auf einer kleinen Insel Achurade einen Mittelpunkt, ein Pivot geschaffen hat, über die dortige kaiserlich russische Marinestation und die Factorie finden sich in dem Leipziger Brachtwerke „Das südliche Ufer des kaspischen Meeres oder die Nordprovinzen Persiens von G. Melgunof, Professor in Petersburg“ (deutsch von Ritter Dr. J. Th. Zenker hier, Verlag von Leopold Voss) die interessantesten quellenmäßigen Nachweise. Melgunof, welcher auch in Leipzig und Dresden längere Zeit zu Studienzwecken sich aufhielt, hat Nordpersien mehrere Jahre hindurch in Geschäften der von Baron v. Tornaun gegründeten und seit 1857 bestehenden transkaspischen Handelsgesellschaft bereist und machte 1860 im Auftrage der kaukasischen Regierung eine besondere Forschungsreise dorthin, deren Früchte in dem beregten, mit einer Karte ausgestatteten Werke des Orientalisten vorliegen. Nach Achurade bringen die friedlichen Turkmänen Naphthagil, Naphtha, Salz, Teppiche, Daunen, Fell, Schwanenfelle und andere Waaren, die sie für Geld verkaufen. In einem Jahre wurden 60,000 Pud Naphthagil nach Achurade gebracht. Der Handel wird nur von Zeit zu Zeit ungemüthlich unterbrochen, wenn bekannt wird, daß die Turkmänen Russen weg- gefangen oder ein Schiff beraubt haben. Dann werden sogleich ohne Weiteres alle Turkmänen, die sich auf der russischen Insel befinden, festgenommen, um sie als Geiseln und zum Austausch für die gefangenen Russen zu behalten. Ist dies geregelt, beginnt der Handel von Neuem.

### Ueber die Mandats- (Innungs-) Cassen.

Durch das Mandat, die Abstellung verschiedener Innungs- gebrechen betr., vom 7. December 1810 ist unter definitiver Auf- lösung und Cassation der vormaligen Gesellenladen, Bruderschaften oder Gesellenschaften die Gründung einer neuen Casse bei jeder Innung angeordnet worden. Diese Verpflegungscassen wurden zu- nächst fundirt durch die Baarschaften der aufgelösten Institute und die durch Verkauf der den „Dienern und Gesellen“ abzu- fordernden Laden, schwarzen Tafeln u. s. w. gewonnenen Gelder; sie wurden erhalten durch die regelmäßigen, Seiten der „Herren oder Meister“ wöchentlich oder monatlich vom Lohn zu kürzenden Beiträge der Diener und Gesellen, so wie durch die Gebühren für Aufdingung und Losprechung der Lehrlinge, zum Theil, jedoch ohne gesetzliche Verbindlichkeit, auch durch Beiträge der Innungs- meister; sie wurden verwaltet von den Innungen und es sollten nur zu den Rechnungsablegungen „zu Entfernung alles von den Dienern oder Gesellen etwa zu hegenden Mißtrauens einige der- selben, und zwar nach dem Verhältnisse der Anzahl, die sie bei einer Junft ausmachen, zwei bis höchstens sechs, die sich durch gute Aufführung ausgezeichnet haben und von der Obrigkeit zu wählen sind“, zugezogen werden; und sie bezweckten die Unter- haltung der Herbergen, Verpflegung der armen und franken und Aussteuerung der wegen nicht erlangter Arbeit weiter reisenden Diener und Gesellen. Seitdem nun die neuere Gesetzgebung an- dem Innungswesen ernstlich gerüttelt, bilden natürlich die Man- datscassen, welche sich nicht unbeträchtlicher Fonds von beziehentlich mehreren Hunderten, selbst mehr als tausend Thalern erfreuen, einen wesentlichen Theil der den Behörden, Innungen und Ge- werksgehülften obliegenden Aufgabe, die veralteten, aber im Ge- setz und Recht wie eine Krankheit fortgeerbten Verhältnisse in die neuen gewerkschaftlichen überzuleiten und umzugestalten.

Das sächsische Gewerbegesetz vom 15. October 1861 beseitigte jede Beschränkung in der Wahl des Arbeits- und Hülfspersonals, nur Lehrlinge und Kinder ausgenommen, unterstellte die Rechts- verhältnisse zwischen den Gewerbetreibenden und ihren Gehülften, Arbeitern und Lehrlingen im Allgemeinen dem bürgerlichen Rechte und hob für Gesellen und Gewerksgehülften jeden Wander- und Herbergszwang auf; es ließ jedoch die alten Innungen als ge- werbliche Genossenschaften im Sinne des Gesetzes und mit den Innungsstatuten, soweit diese mit den Bestimmungen des Ge- setzes nicht im Widerspruch standen, fortbestehen und setzte nicht im Allgemeinen fest, daß Gewerksgehülften und Arbeiter nur im Allgemeinen fest, daß Gewerksgehülften und Arbeiter ver- pflichtet werden können, Beiträge zu Cassen zu zahlen, deren Zweck die Unterstützung in Erkrankungsfällen und die Bestreitung von Begräbniskosten ist, sondern hielt auch für so lange, als die Innungen fortbestehen, die Mandatscassen aufrecht, welche rük- sichtlich ihrer Verwaltung ihre Verfassung von 1810, nur „soweit thunlich unter erweiterter Mitwirkung der aus den Gewerks- gehülften hervorgegangenen Ausschüsse“, behalten und zu welchen natürlich diejenigen Gewerksgehülften und Arbeiter zu steuern als

verpflichtet anzusehen sein sollten, die bei dem Mitglied einer Innung in Arbeit traten.

Das Gesetz endlich, die Abänderung mehrerer Bestimmungen des Gewerbegesetzes vom 15. October 1861 betreffend, vom 23. Juni 1868, gewöhnlich das Erläuterungsgesetz genannt, und die damit zusammenhängende Verordnung vom 15. October 1868 erhoben zwar die Verpflichtung der Gesellen, Gehülfen und Fabrikarbeiter, zu einer Casse Beiträge zu zahlen, deren Zweck die Unterstützung in Erkrankungsfällen und die Bestreitung von Beerdigungskosten ist, zu einer unbedingten, stellten aber insofern Freiheit her, als sie die Verpflichtung für einen Gewerbsgehülfe, zu einer bestimmten Specialcasse zu steuern, beseitigten, namentlich das Mandat vom 7. December 1810 geradezu aufhoben und für den keineswegs behinderten Fall des Fortbestehens der Mandatscassen als freiwilliger Cassen die Umgestaltung ihrer Statuten nach dem Grundsatz der Selbstverwaltung durch Vertreter der Betheiligten vorschrieben. Der Obrigkeit liegt es nach diesem Gesetze ob, die freiwilligen, von den Arbeitgebern nicht garantirten Cassen der Gewerbsgehülfen rücksichtlich ihrer Lebensfähigkeit zu prüfen und auf Verbesserung bez. selbst Beseitigung derjenigen Cassen hinzuwirken, welche den Anforderungen des Gesetzes wegen ihrer Einrichtung (Statuten) und Mitgliederzahl nicht entsprechen. Wenn die vorhandenen Cassen den gesetzlichen Anforderungen nicht entsprechen oder zu Erreichung des gesetzlichen Zweckes als ungenügend erscheinen müssen, alsdann hat die Obrigkeit eine Orts- oder Bezirks-casse zu gründen, und zu derselben alle diejenigen Gewerbsgehülfen heranzuziehen, welche sich über die Mitgliedschaft bei einer den gesetzlichen Erfordernissen entsprechenden Casse nicht ausweisen vermögen. An diesen Verhältnissen ist durch die Bundesgewerbeordnung Nichts geändert worden.

Aus vorstehendem kurzen Abriss der bezüglichen Gesetzgebung ergibt sich die Beantwortung der Frage, wie die vom Gesetz geforderte Umgestaltung der nach dem Mandat vom 7. Dec. 1810 errichteten Cassen, wenn sie nunmehr als freiwillige fortbestehen sollen, statzufinden habe? in der Hauptsache von selbst. Als Parteien, unter welchen diese Frage zu regeln ist, sind die Innung als seitherige Verwalterin und Inhaberin der Casse einerseits und die bei den Innungsmeistern arbeitenden, in die Casse steuernden Gehülfen andererseits zu betrachten. Dies wurde beispielsweise von Bedeutung für die hiesigen Schlossergehülfen, von denen, wie sich nachträglich herausgestellt, nur ein Theil, ca. 120, in die Mandatscasse fortgesteuert, während die übrigen bereits vor der auch jetzt noch nicht vollzogenen Umgestaltung der Mandatscasse eine eigene Casse errichtet haben; nur mit den Erstern, nicht auch mit den Letztern konnten die Verhandlungen wegen Umgestaltung der Mandatscasse fortgesetzt werden. Die Umgestaltung aber selbst anlangend hängt die Entscheidung vornehmlich davon ab, daß die Gewerbsgehülfen in muthigem Selbstvertrauen Hand ans Werk legen, sich frei vereinigen, den gesetzlichen Erfordernissen entsprechende Statuten entwerfen und unter Vorlegung derselben den festen Willen zu erkennen geben, fortan die Casse zur Selbstverwaltung übernehmen zu wollen; denn in diesem Falle unterliegt es keinem ernstlichen Zweifel, daß der vorhandene Cassebestand den Gehülfen zugesprochen und ausgearbeitet wird. Aengstlichkeit und Jaghaftigkeit der Gehülfen ist hier nicht am Platze und fordert Belehrung und energische Unterstützung von Seiten der dazu Berufenen heraus; es hat auch in Leipzig Gehülfen gegeben, welche nicht Entschlossenheit genug zeigten, die Verwaltung in eigene Hände zu nehmen, oder überhaupt geradezu erklärten, die Innung fort zu verwalten, Alles beim Alten lassen zu wollen. Mit der Zeit werden auch diese Wenigen die gewährte Freiheit schätzen lernen. Wenn die Gehülfen in der gedachten Weise verfahren, so wird erst der Widerspruch der Innungen nicht erfolgen oder, wenn erhoben wird, voraussichtlich zurückgewiesen werden.

Im Allgemeinen stellt sich die erfreuliche Thatsache heraus, daß die Innungen Leipzigs in anerkennenswerther Weise sich bereit gefunden haben, denjenigen Gehülfen, welche auf Grund obrigkeitlich geprüfter und gutgeheißener Statuten die Casse zur Selbstverwaltung übernehmen zu wollen erklärt haben, den vorhandenen Cassebestand zu übergeben; und wenn die eine oder andere Innung noch zögert, so werden die noch dauernden Verhandlungen gewiß dazu beitragen, die dafür geltend gemachten Gründe und Bedenken zu widerlegen und zu entkräften. Daß z. B. eine Innung in Leipzig noch auf gleiche Theilung des Cassebestandes bestehen zu können glaubt, entspricht nicht den gesetzlichen und thatsächlichen Verhältnissen, wie überhaupt der Beweis eines Eigenthumsrechts der Innung an der Casse kaum übersteiglichen Schwierigkeiten begegnen muß. Möchte die fragliche Innung recht bald ihren Glauben ändern und bei Auflösung des alten Casseverhältnisses die Bewahrung echten Innungsstolzes nicht um Geld in Frage stellen!

Sind bei einer Innung so wenig Gehülfen beschäftigt, daß obrigkeitlichen Bedenken getragen werden muß, ihnen allein die Führung einer Casse zu gestatten, so steht diesen frei, sich einer anderen freien Vereinigung anzuschließen, deren Cassestatut dem Gesetze genügt; auch solchenfalls wird ihre Erklärung, die alte

Casse zur Selbstverwaltung übernehmen zu wollen, von Erfolg sein, und es haben in der That die Gehülfen mehrerer Innungen diesen Weg vorurtheilslos, ohne engherziges Festhalten am Kreis des eigenen Gewerkes, eingeschlagen.

Wenn es noch einer Erinnerung an die Innungen und Gewerbsgehülfen bedürfte, der Forderung der Zeit nach Freiheit gerecht zu werden, so könnte sie in dem Hinweis auf die gesetzliche Bestimmung bestehen, daß im Falle der Auflösung der alten Casse das etwa vorhandene Activoermögen der obrigkeitlichen Wege zu richtenden allgemeinen Orts- oder Bezirks-casse zufallen müßte. Das größte Lob werden sich diejenigen Arbeiter sächsischer bez. norddeutscher Gemeinden erwerben, welche, um die Fühne der Selbsthilfe, Selbstverwaltung geschaart, die Behörden der Nothwendigkeit, allgemeine Orts- oder Bezirks-cassen zu gründen, gänzlich überheben.

### Tagesgeschichtliche Uebersicht.

In Berlin wird vielfach geglaubt, daß Graf Bismarck jetzt, nach erfolgtem Personalwechsel im Finanzministerium, wahrscheinlich früher, als bisher vorausgesetzt wurde, nach Berlin zurückkehren werde. In jüngster Zeit soll sich das Befinden des Ministerpräsidenten bedeutend gebessert haben und zwar, wie officios geschrieben wird, namentlich in Folge des Gebrauchs von Carlsbader Wasser. Es sieht aber fast so aus, als habe weniger dieses Getränk als vielmehr der Rücktritt des Hrn. v. d. Heydt eine so wohlthunende Wirkung auf die vermuthlich von den Steuerdebatten des Reichstags und Zollparlaments her noch aufgeregten Nerven des Grafen geübt. Die Finanzministerrolle, welche Bismarck damals spielte, war allerdings der Art, daß zur Deckung des Schadens ein Opfer nöthig schien. Es ist übrigens in dem ganzen finanziellen Schauspiel, welches in bunt wechselnden Scenen seit Jahr und Tag vorgeführt wurde, der leitende Faden noch nicht ganz klar zu erkennen. Was den neuen Finanzminister betrifft, so hört auch die „Kreuzzeitung“, daß er gewillt sei, von der Forderung eines Zuschlags zur Classensteuer u. s. w. abzustehen. „Verbürgen“, fügt das Blatt hinzu, können wir diese Nachricht allerdings nicht. Doch war es uns niemals zweifelhaft, daß die preussischen Finanzen, ob sie auch formell jetzt in bedenklichem Lichte erscheinen, materiell keineswegs so schlimm stehen, daß der traurige Zuschlag unbedingt nöthig wäre.“ So sprechen die Officiösen jetzt; von anderer Seite wurde Das schon zur Zeit der Steuerdebatten im Reichstage gesagt, damals aber wurde Jeder, der die ministerielle Schwarzmalerei nicht billigte, von der Regierungspresse arg abgekanzelt. Die weise Ablehnung des Steuerbouquets verdankt das Volk den Liberalen.

Hinsichtlich der neuen Kreisordnung für Preußen stellt sich das Parteienverhältniß im Abgeordnetenhaus also: Die national-liberale Partei ist bereit, dem Entwurfe ihre Zustimmung zu geben, wenn folgende drei Hauptanträge zur Verbesserung desselben im Hause durchgehen: 1) Der Amtshauptmann darf nicht als reiner Polizeibeamter vom Könige ernannt werden; er muß vielmehr aus der Wahl der Amtsgemeinden hervorgehen; ebenso müssen ihm solche Befugnisse eingeräumt werden, daß er aus seiner Stellung heraus sich als Vertreter der Amtsgemeinde schleunigst entwickeln kann. 2) Der Kreisauschuß darf nicht bloß zur Hälfte vom Kreistage, zur andern Hälfte aber von den Amtshauptleuten und Bürgermeistern gewählt werden, sondern er muß in allen seinen Mitgliedern aus der Wahl des Kreistages hervorgehen. 3) Die Wahl zum Kreistage kann in der Art erfolgen, daß die Städte als ein besonderer Wahlverband ausgesondert werden und daß die Zahl der Vertreter desselben im Verhältniß zu den Vertretern des platten Landes nach der Seelenzahl bemessen wird. Die letzteren sind auf die beiden Wahlverbände der Landgemeinden und der größeren Grundbesitzer, aber nicht nach dem willkürlichen Schema der Regierungsvorlage, sondern nach dem Betrage der Grund- und Gebäudesteuer zu vertheilen. — Die Fortschrittspartei stimmt in diesen Punkten mit der national-liberalen Partei überein, nur daß sie erstens bei der Wahl des Amtshauptmanns verlangt, daß Jeder, welcher zu den Gemeindeflasten beiträgt, Wähler sei, während die national-liberale Partei das gegenwärtige Gemeindevählerrecht aufrecht erhalten will. Es würde auch vollständig unmöglich sein, mit der gegenwärtigen Kreisordnung ein neues Wahlgesetz für die Gemeindevahlen zu verbinden; jedenfalls würde eine solche Verbindung die Annahme der Kreisordnung in diesem Jahre unmöglich machen. Zweitens will die Fortschrittspartei bei den Wahlen zum Kreistage nichts von der Concession wissen, welche die national-liberale Partei in Bezug auf die Zulassung eines besonderen Verbandes der größeren Grundbesitzer machen will; sie verlangt, daß die Bauern und die Großgrundbesitzer durcheinander nach gleichen Rechten ihre Vertreter wählen sollen. Es ist dieser Grundsatz principiell offenkundig; ob es aber möglich sein würde, eine derartige Organisation in der gegenwärtigen Zeit auch nur mit einiger Aussicht auf Erfolg durchzusetzen, muß aufs Aeufserste zweifelhaft erscheinen. Der Minister des Innern, welcher in der allgemeinen Debatte allein die Regierung vertrat, hat zwar im Allgemeinen die Vor-

lage und auch deren einzelne Bestimmungen vertheidigt, indessen bei keiner einzigen die Erklärung abgegeben, daß die Regierung unbedingt an ihr festhalte. Aus dem ganzen Zusammenhange der Reden des Ministers des Innern ging hervor, daß er einen sehr großen Werth auf das Zustandekommen der Kreisordnung legt.

Ein Erlaß des bayerischen Ministeriums des Innern an die Präsidien der Kreisregierungen, welcher die Motive der Wahlbe- zugsänderungen darlegt und auf die ultramontanen Agitationen hinweist, schließt: Die Regierung müsse es als ihre dringendste Aufgabe erachten, vereint mit den Liberalen den ultrakatholisch-demagogischen Tendenzen und Extremen vorzubeugen.

Insihtlich des Aufstandes in Dalmatien liegen keine neuen tatsächlichen Mittheilungen von Belang vor. Die österreichischen Blätter begnügen sich mit einer theilweise fortdauernd sehr herben Kritik der bisherigen Maßregeln der Regierung zur Unterdrückung des Aufstandes, so wie der Ankündigung neuer umfassender Maßnahmen zu jenem Zwecke. Der „Bresse“ zufolge soll für den Fall einer längeren Dauer und Verstärkung der dalmatinischen Unruhen statt einzelner Regimenter, wie bisher, mit einemmale eine beträchtliche Truppenzahl in jenes Land geworfen werden. Das Gerücht nenne die in Wien liegende erste Truppen-Division als diejenige, welche von der Operations-Kanzlei in Aussicht genommen sei. Der Commandant, Feldmarschall-Lieutenant Baron Philippowich, sei einerseits als tüchtiger General bekannt und besitze gleichzeitig für diesen Fall den Vorzug, als Südslave die Sprache und die Sitten der Aufständischen genau zu kennen; überdies sehe sein Name in gutem Klange bei diesen Völkern, unter welchen der Bruder des Erwählten als Gouverneur sehr beliebt zu machen wußte. Den Truppen dieser Division wird nachgerühmt, daß bei denselben das sogenannte zerstreute und Localgefecht besonders gut ausgebildet wurde, was für den Gebirgskrieg die größte Wichtigkeit hat. Weiter fällt hierbei in die Waagschale, daß die Mannschaft der bezüglichen vier Infanterie-Regimenter (höchstens eins ausgenommen) und der drei Jäger-Bataillone aus Gebirgsgegenden zu Hause sei, und demnach auch leichter im selbigen Karst sich zurechtfinden werde, als die Söhne der Ebene, welchen die beständige Beschränkung des Horizontes und die Veränderung des landschaftlichen Charakters mit jeder neuen Bewegung ziemlich unfaßbar zu bleiben pflegt. Die Annäherung einer derartigen umfassenden Maßregel deutet jedenfalls darauf hin, daß bisher noch keine Anzeichen einer Abnahme oder Bewältigung des Aufstandes zu bemerken sind.

Die Röllische Zeitung sagt: Daß der Aufstand bei Cattaro von den österreichischen Truppen gedämpft wird, leidet nicht den geringsten Zweifel; es fragt sich nur, wie bald. Auf den gegenwärtigen Zustand des österreichischen Heeres, in dem seit 1866 so viel verbessert oder doch geändert ist, werfen diese Ereignisse kein glänzendes Licht. Meinte doch ein ausgezeichnete sachkundiger Oesterreicher neulich, als er gefragt wurde, ob die österreichische Armee an Schlachtfertigkeit jetzt nicht den Armeen der übrigen Großmächte vollständig gewachsen sei, factastisch genug: „Es soll mich freuen, wenn wir es mit den — Türken aufnehmen!“ Mit immer neuen Uniformirungen ist es nicht gethan, und ganz ungenügend ist die Entschuldigend, das Militair-Budget sei so sehr beschränkt. Die Volksvertreter haben neuerdings wieder nur allzu reichlich bewilligt, Giskra und seine Freunde sind, nachdem das Stichwort der allgemeinen Wehrpflicht gegeben, nur zu sehr von ihren früheren Sparsamkeits-Ideen zurückgekommen. Oesterreich hat doch immer noch ein paar mal Hunderttausend Mann unter Waffen und war also vollkommen im Stande, einem vorgesehenen kleinen Aufstande rechtzeitig zu begegnen. Uebrigens ist, selbst wenn Montenegro, Serben u. auch nach Kräften sich an dem Unfug theilnehmen, doch nicht ernstlich zu befürchten, daß die orientalische Frage von dieser Seite her wieder in Fluß kommen werde. Das könnte eher von einer anderen Seite her geschehen, von Aegypten her. Denn die Mißhelligkeiten des Rhedive mit seinem Oberherrn, dem Sultan, sind noch immer nicht beigelegt, doch hegen wir noch keine ernstlichen Besorgnisse. Der Orient kommt stets nur in Unruhe, wenn der Occident es haben will. Und augenblicklich wünschen alle Mächte Frieden.

Ein Rundschreiben der italienischen Regierung an die diplomatischen Agenten derselben im Auslande erörtert die Haltung, die Italien dem Concile gegenüber einzunehmen gedenkt. Die italienische Regierung legt gegen etwaige Beschlüsse des Concils, welche den Gesetzen des Königreiches und dem Geiste der Zeit zuwider lauten würden, Vorbehalte ein. Unter den Gründen, welche das Rundschreiben gegen die Zweckmäßigkeit der Berufung eines Concils geltend macht, wird die Besetzung der päpstlichen Staaten durch fremdländische Truppen angeführt.

Was die Insurrection auf Cuba betrifft, so läßt die spanische Regierung kein Mittel der Güte und Gewalt unversucht, um der Bewegung ihre Stützpunkte abzuschneiden. In der Hauptstadt von Cuba wurde am 25. v. M. ein Decret veröffentlicht, welches ungehinderte Religionsfreiheit für Cuba und Porto Rico ankündigt. Das Document ist sehr liberal gehalten und erklärt, Spanien könne sich von der allgemeinen Bewegung Europas und der Welt nicht isoliren, und die Erwägung dieses Umstandes sei für

die Antillen noch um so bedeutender wegen ihrer Lage in unmittelbarer Nähe Americas, wo die religiöse Freiheit von Rechts wegen anerkannt sei. Niemand soll fernerhin aus religiösen Gründen von einem Amte ausgeschlossen sein. Wahrscheinlich wird demnächst eine protestantische Kirche in Havanna errichtet werden.

In einer zu Rouen am 29. October abgehaltenen Volksversammlung, welche von 2000 Personen besucht war, erklärten nach einer stark applaudirten Rede Cuertier's die Deputirten Estancelin, Corneille, Quésne Buison und Dessaur, daß sie die Aufkündigung aller Handelsverträge beantragen würden. Die Versammlung beschloß die Permanenzklärung des Comité von Rouen, welches den Zusammentritt eines die gesammte französische Industrie vertretenden Generalcomité in Paris veranlassen soll.

\* Leipzig, 1. November. Auf die in der heutigen Nummer abgedruckte Bekanntmachung des Bundeskanzlers in Bezug auf die Rekommandirung von telegraphischen Depeschen sei hiermit nochmals besonders aufmerksam gemacht.

\* Leipzig, 31. October. Das neueste (10.) Stück vom diesjährigen Justiz-Ministerialblatt enthält eine Anzahl General-Verordnungen; die erste derselben gilt denjenigen Grund- und Hypothekenbehörden, in deren Grund- und Hypothekenbüchern Bergbau-Rechte eingetragen sind. Aus der Verordnung ergiebt sich nun für die Behörden, in deren Grund- und Hypothekenbüchern Bergbau-Rechte eingetragen sind, die Obliegenheit, von dem Bestehen der bezüglichen Folien dem Bergamte, so weit es nicht früher schon Kenntniß erhalten, Nachricht zu erteilen. — Eine andere Verordnung betrifft die Ausführung einiger Bestimmungen des Geschwornengerichtsverfahrens, besonders die, daß die Directoren der betreffenden Schwurgerichts-Bezirksgerichte (Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen und Glauchau) den übrigen Bezirksgerichten und bez. diese den Gerichtämtern und Stadträthen ihres Bezirks Mittheilungen von den erfolgten Ablehnungen machen. — Ferner enthält dieselbe Nummer des Justizministerial-Blattes zwei Bekanntmachungen des Justiz-Ministeriums, deren erstere die in Rußland geltenden gesetzlichen Bestimmungen über die Vollstreckung von Erkenntnissen ausländischer Gerichtsbehörden betrifft.

\* Leipzig, 31. October. Dem Prospect der Fortbildungsschule des Frauenbildungs-Vereins zu Leipzig entnehmen wir Folgendes: Jede unbescholtene Jungfrau, welche sich nach ihrer Confirmation weiter fortbilden will, findet Aufnahme. Das vierteljährliche Honorar beträgt 1 Thlr., kann jedoch mit 10 Sgr. monatlich entrichtet werden. Zu Freistellen berechtigt nur vollständige Bedürftigkeit und dieselben werden bei mangelndem Fleiße entzogen. Jede Schülerin verpflichtet sich zu möglichst regelmäßigem Schulbesuch. Wer dreimal ohne genügende Entschuldigung in demselben Unterrichtsfache fehlt, wird davon ausgeschlossen. Schulzeugnisse werden halbjährlich erteilt. Ein vollständiger Cursus umfaßt zwei Jahre; ein Abgangszeugniß wird nur nach vollendetem zweijährigem Schulbesuch erteilt. Der Unterricht umfaßt folgende Lehrgegenstände, welche nach Bedürfnis in verschiedenen Abtheilungen gelehrt werden: Deutsch, Französisch, Englisch, Kalligraphie, Zeichnen, Gesang, Rechnen, Buchführung. Anmeldungen nimmt Fr. Dr. Goldschmidt, Rosenthalgasse 17, täglich von 11 bis 12 Uhr Vormittags an.

\* Leipzig, 31. October. Nächsten Dienstag Abends 1/8 Uhr wird im Saale der „Stadt Dresden“ hieselbst eine Versammlung von Freunden der innern Mission stattfinden, in welcher die definitive Gründung eines „Vereins für innere Mission zu Leipzig“ ausgesprochen und der Eintritt desselben in die Öffentlichkeit berathen werden soll. Zugleich wird in dieser Versammlung Herr Pastor Lehmann aus Rüttersdorf im Herzogthum Altenburg, welcher für das Amt eines Vereins-Directors gewonnen ist, eine Ansprache über diese seine Stellung halten. Zur Theilnahme an der Versammlung ist nur berechtigt, wer eine förmliche Einladung zu derselben erhalten hat.

\* Leipzig, 31. October. Der Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs hielt am gestrigen Abende wiederum einen zahlreich besuchten Haupt-Club im Saale der Vereinsbrauerei ab, der diesmal ganz besonders durch ein reichhaltiges und gewähltes Programm ausgestattet war. Vornehmlich waren es die Productionen der sogenannten Chinesischen Capelle, welche große Anerkennung fanden und nebst den Vorträgen einiger Damen den Abend zu einem heiteren gestalteten. Hierbei bemerken wir, daß die vom Vorstande des Vereins angeregte Sammlung von milden Beiträgen, so wie sonstigen passenden Gaben zum Besten einer Christbescheerung für arme Waisen verstorbenen Vereinsmitglieder bereits den lebhaftesten Anklang gefunden hat. Den Schluß des gestrigen Haupt-Club-Abends bildete ein bis nach Mitternacht andauerndes Tanzchen.

\* Leipzig, 31. October. Gestern Abend feierte der Militair-Verein „Kameradschaft“ im großen Saale des Schützenhauses sein zweites Stiftungsfest. Der Saal war dazu recht sinnig geschmückt, namentlich erregte eine von Gewächsen gebildete, mit den Büsten des Königs und der Prinzen ausgestattete Gruppe so

wie eine darüber an der Orchesterseite angebrachte Decoration und endlich der in norddeutschen und sächsischen Farben prangende Fahnenstreifen allseitiges Wohlgefallen. Nach einem, vom Musikchor des 107. Regiments aufgeführten Concert hielt der Vorsteher des Vereins die Rede, in welcher er der Gründung des Vereins und der guten finanziellen Verhältnisse gedachte und dabei mittheilte, daß die Mitgliederzahl auf 300 angewachsen, das Cassen-Bermögen in ca. 500 Thlr. bestehe und die Summe der in den 2 Jahren des Bestehens gezahlten Krankengelder 320 Thlr. betragen habe. Bei geselligem Bekehr habe stets eine gute Kameradschaft im Vereine gewaltet. Der Reiner schloß mit einem kräftig erwiderten Hoch auf das Königshaus, insbesondere auf den Protector der Militair-Vereine, den Kronprinzen. Die Feier dieses Stiftungsfestes ward noch durch die persönliche Anwesenheit des Hrn. Obersten v. Leonhardi nebst dem größten Theil des Officiercorps erhöht, und ebenso waren Kameraden der andern beiden hiesigen Militairvereine erschienen. Den Schluß der Festlichkeiten bildete ein Ball.

Durch den Verkauf des Hotel de Pologne an die Sächsische Bank geht für Dresden ein viel benutzter Concertsaal nunmehr auch verloren und können Quartette, Solocomerte und Vorklesungen dem Vernehmen nach daselbst nur bis 1. December stattfinden. Da an einen Concertsaalbau Seiten der Stadt voran nicht mehr zu denken ist, so tritt diese Frage bei dem Theaterneubau dringender als je zu Tage und verleiht dem Project: Restitution des alten Semper'schen Hauses als Schauspielhaus mit Concertsaal, unter Berücksichtigung erdenklicher Sparsamkeit, neue Chancen.

Die „Dresdner Nachrichten“ schreiben unter dem 31. Oct.: Bekanntlich hat der Stadtmusikus zu Frauenstein durch den Brand seine Instrumente und Noten vollständig verloren, und ist er, sowie seine Capelle, sozusagen arbeitslos geworden. Das Mitgefühl Anderer hat sich allerdings für das Frauensteiner Orchester musikalisch und instrumentalier schon hier und da gezeigt, wenn auch mehr in Holz als in Blech; denn in unserer Expedition sind wohl gegen 25 Flöten aller Größen, Stimmungen und Façons eingegangen, während das Blech nur durch eine ziemlich defecte Klappentrompete vertreten war. Um nun auch seine collegialische Theilnahme zu betheiligen, hat der hiesige Musikverein bestimmt, daß heute Abend in allen öffentlichen Tanzsälen Dresdens die baare Einnahme einer Tour (Colonne) dem Frauensteiner Orchester gehört. In ebenso löblicher Weise werden auch die heute concertirenden Capellen einen Theil des Erlöses dem verstümmten Orchester zuwenden.

Der Bau des provisorischen Theaters in den Zwingeranlagen zu Dresden geht über alles Erwarten schnell vorwärts, so daß eine Wiedereröffnung der Vorstellungen des Hoftheaters gegen Ende November keineswegs mehr zu den Unmöglichkeiten gehört. Den Mitgliedern des Hoftheaters ist durch Circular kundgegeben worden, daß sie schon am 15. November für Proben der Generaldirection zur Disposition zu stehen haben.

Dem „Zw. Wöhl.“ schreibt man aus Verdau, 27. Oct.: Heute Morgen fand man in der Bleiche am oberen Wehre den Leichnam eines zur Erlernung weiblicher Arbeiten hier aufhältlichen, aus Mosel gebürtigen jungen Mädchens von 16 Jahren. Dasselbe scheint in Frühe des heutigen Tages den Tod freiwillig gesucht zu haben, doch sind die Ursachen zu diesem traurigen Schritte völlig unbekannt. — Das „Frankenberger Nachrichtenblatt“ berichtet: Am verfloffenen Montag Abend hat sich in der Nähe von Frankenberg ein bedauerndwerther Unglücksfall ereignet. Der in Lichtenwalde ansässige Fleischermeister Schönberg — ein Wittwer — hat, im Begriffe von der Restauration der Haltestelle Braunsdorf nach Hause zurückzugehen, den in deren Nähe über die Hschopau führenden Steg verfehlt und ist auf das gleichfalls nahe Flußwehr zugegangen, von diesem durch das Wasser herabgerissen und am andern Morgen entseelt in der Hschopau aufgefunden worden, und zwar durch — seine Kinder, die besorgt den ausgebliebenen Vater suchten, und durch dessen Tod nun ganz elternlos sind.

**Verschiedenes.**

Soll man es für ein Zeichen normaler oder überreizter Entwicklung ansehen, wenn Berlin im soeben abgelassenen Quartal, authentischer Feststellung zufolge, durch Zuzug von auswärtig allein eine Zunahme von 7000 selbstständigen Personen, unter denen also ein guter Theil mit Familien, erfahren hat? Die gesammte Zunahme desselben im Bählungszeitraume 1864 bis 1867, also in 12 Quartalen, betrug nur 70,152 Seelen.

Beredsamkeit eines Indianer-Häuptlings. Prinz Arthur von England berührte auf seiner gegenwärtigen Reise durch Canada das Land der sechs Huronen-Nationen, welches jetzt nur wenige Dörfer mit kaum 2000 Irokesen-Seelen umfaßt. Nachdem der Missions-Prediger an den Prinzen eine sehr nüchterne Rede orthodoxester Färbung gerichtet, trat „William Bill“, ein Indianer-Häuptling, hervor, der „den Prinzen von Wales als seinen Specialfreund zu bezeichnen pflegt“. Er richtete an den Prinzen Arthur die folgenden Worte, welche die Beredsamkeit

des armen Missionairs völlig in den Schatten stellten: „Ich grüße dich, Fürst unter den Weißgesichtern, wie die stehende Sonne, die da eilt von Osten nach Westen, die große Sonne, welche vom Morgen bis zur Nacht auf den Weinen ist in dem großen Reiche der großen Königin. So sage ich, William Bill, der Häuptling mit den sehr großen Knochenringen in der Nase. Ich habe gesprochen.“

(Eingefandt).

**Auch ein Wort an Eltern und Erzieher.**

Man muß eingestehen, daß der Herr Verfasser des Artikels in Nr. 302 des Tageblattes: „Ein Wort an Eltern und Erzieher“ sein Thema über den Werth der Tanzkunst, als der wichtigsten Grundlage des jugendlichen Bildungsganges, sowohl in körperlicher wie geistiger Beziehung, sehr erschöpfend behandelt hat und diesen Theil der körperlichen Ausbildung, in der That, wie derselbe sagt, einer mehrjährigen aufmerksamen Betrachtung unterzogen haben muß. Um so mehr ist aber deshalb zu bewundern, daß der Herr Verfasser so gar wenig seine Studien auch den hier vorhandenen Lehrkräften zugewendet und derselbe zu dem einseitigen Resultat gelangt ist, daß Frau Leonhard-Hof die einzige geprüfte Lehrkraft unserer Stadt sei, wenn überhaupt hier von Prüfung in dem Sinne wie bei confirmirten Lehrern und Lehrerinnen die Rede sein kann. Ohne- damu dem Herr Verfasser und Frau Leonhard-Hof irgendwie zu nahe treten zu wollen, so wird man doch zugeben müssen, daß mit dieser Behauptung der Herr Verfasser einerseits dem gewiß gesunden Urtheil unserer Eltern und Erzieher, von denen noch viele bei dem hochgeschätzten Fräulein Klemm und anderen früher renommirten Lehrern der Tanzkunst Unterricht gehabt und aus Erfahrung wissen, wie ein solcher beschaffen sein muß, vor- gegriffen und gleichsam eine Detourirung begangen, ander- seits aber auch durch diese seine einseitige Behauptung die anderweitigen tüchtigen Lehrkräfte, welche unsere Stadt besitzt, gewissermaßen in Schatten gestellt hat. Weissenhafte und pompöse Ankündigungen im Tageblatte lenken nicht alle Mal Verdienst und Tüchtigkeit, sowie auch die leidige Titelucht, welche gegenwärtig auch unter den Jüngern der Terpsichore Mode zu werden scheint, denselben Maßstab für Verdienst abgiebt, wie in früherer Zeit, und vielleicht auch noch gegenwärtig, der Berliner Commerzienrath-Titel. Was ist denn da auch weiter ein Verdienst dabei, wenn ein Tanzlehrer, der einmal im Sommer eine Kunstreise macht und in der ersten besten Stadt, wo er seinen Sitz nimmt, nebenbei auch an einem fürstlichen Hofe oder an einem Gymnasium Unterricht ertheilt, deshalb ist er noch lange nicht, weder am fürstlichen Hofe ein wohl installirter Hof-Tanzmeister, noch am Gymnasium ein confirmirter Tanzlehrer zu nennen.

B.....

**Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 24. bis 30. October 1869.**

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer in Pariser Zoll und Linien reducirt auf 0 R.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung und Stärke.	Beschaffenheit des Himmels.
24. 6	27, 10,6	+ 0,7	0,6	S	1-2 bewölkt
2	9,4	+ 5,3	1,3	SW	1 trübe
10	9,6	+ 3,8	0,6	W	1-2 bewölkt <sup>1)</sup>
25. 6	27, 9,7	+ 1,8	0,3	SW	0-1 bewölkt
2	9,9	+ 6,8	1,9	NW	2-3 fast trübe
10	9,8	+ 2,0	0,6	SW	1 heiter
26. 6	27, 7,6	+ 3,0	0,9	SW	2 fast trübe
2	4,9	+ 4,7	0,9	SW	2 trübe
10	4,4	+ 2,6	0,6	SW	1-2 fast trübe <sup>2)</sup>
27. 6	27, 4,3	+ 1,7	0,5	WSW	1 fast trübe
2	4,5	+ 3,1	1,6	W	2 fast trübe
10	4,4	- 1,0	0,7	SSW	1 fast klar <sup>3)</sup>
28. 6	27, 3,7	- 1,4	0,4	SSW	3 trübe
2	6,1	+ 3,0	2,2	SW	2 fast trübe
10	7,1	+ 0,3	0,9	SW	1 fast trübe <sup>4)</sup>
29. 6	27, 7,5	+ 0,3	0,7	NW	0-1 trübe
2	9,2	+ 1,6	0,4	WNW	1-2 fast trübe
10	10,1	+ 0,8	1,9	SW	1-2 fast trübe <sup>5)</sup>
30. 6	27, 9,8	- 2,0	0,5	S	1 heiter
2	10,1	+ 3,3	1,8	S	2 bewölkt
10	11,2	- 0,2	0,8	S	1 fast trübe <sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> Reif; von Nachmittags 1 Uhr bis Abends gegen 8 Uhr Regen. <sup>2)</sup> Regen von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags. <sup>3)</sup> Nachmittags 1 Uhr einzelne Schneeflocken. <sup>4)</sup> Nachts Schneesturm; am Tage stürmisch. <sup>5)</sup> Vormittags Schnee; Mittags und Abends Schneebrockeln. <sup>6)</sup> Reif.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 27. Oct. R°	am 28. Oct. R°	in	am 27. Oct. R°	am 28. Oct. R°
Brüssel	+ 5,0	+ 2,2	Alicante	+ 9,8	+ 12,2
Genève	+ 1,4	+ 0,2	Palermo	+ 9,9	+ 9,9
Greenwich	+ 10,2	—	Napel	+ 10,7	+ 8,5
Vicenza (Irland)	+ 3,2	+ 4,0	Rom	+ 8,8	+ 4,6
Havre	+ 5,9	+ 6,1	Florenz	+ 0,7	+ 3,2
Brat	+ 0,4	+ 0,2	Bern	—	+ 10,4
Paris	+ 2,6	+ 1,3	Triest	—	+ 1,8
Strassburg	+ 4,4	—	Wien	—	—
Lyon	+ 3,4	+ 1,9	Constantinopel	—	—
Bordeaux	+ 6,4	+ 6,4	Odezza	—	—
Bayonne	+ 6,1	+ 3,1	Moskau	—	+ 4,1
Marseille	+ 6,4	+ 3,2	Riga	+ 0,5	+ 1,4
Toulon	+ 9,8	+ 9,1	Petersburg	—	—
Barcelona	—	+ 7,1	Helsingfors	+ 8,4	+ 2,4
Bahao	—	—	Haparanda	+ 3,2	+ 2,7
Lisabon	—	—	Stockholm	+ 2,3	+ 0,5
Madrid	+ 3,4	—	Leipzig	—	—

**Dresdner Börse, 28. October.**

Sächs. Champ.-Actien 151 ①	Sächs. Champ.-Actien 22 ①
Felsenkeller do. 151 ①	Thob'sche Papierf.-A. 159 ①
Feldschützen do. 158 ①	Dresdn. Papierf.-A. 129 ①
Wibinger 60 ①	Felsenkeller-Prioritäten 5 1/2 99 1/2 ①
S. Dampfsh.-A. 140 ①	Feldschützen do. 5 1/2 99 ①
Sib.-Dampfsh.-A. 103 ①	Thob'sche Papierf. do. 6 1/2 — ①
Wibberl. Champ.-A. 95 ①	Dresdn. Papierf.-Prior. 5 1/2 — ①
Dresdner Feuerersch.-Actien pr. Stüd Thlr. 25 1/2 ①	S. Champ.-Prior. 5 1/2 94 ①

**Ed. Bauernmeister.**

Zwickau, am 30. October 1869.

Actien.	Kin-ge-zahl	Letzte Jahres-Divid.	An-ge-boten	Ge-sucht
Zwickauer Bürgergewerkschaft	21 1/3	47	—	820
Erzgebirgischer Steinkohlen-Actienverein	100	43	614	—
Zwickauer Steinkohlenbauverein (Vereins-glied)	46	30	440	—
Zwickau-Oberhohndorfer (Wilhelmschacht)	110	17	428	—
Schader	90	22	255	—
Forst	70	24	300	—
Fortuna	100	10	133	—
Lagau-Niederwürschnitz	100	6 1/2	90	—
Gottes Segen	100	—	96	—
Brückenberg Serie I.	60	—	—	41
dergl. Serie II.	30	5% Zins.	27	—
dergl. Zehntenscheine à 150 □ Rth.	—	6 1/2	—	358
Niederwürschnitz-Kirchberg	100	—	31	—
Reinsdorfer Kohleneisenbahn	300	81	—	1125
Bockwaer Kohleneisenbahn	100	28	387	—
Zwickauer Gasanstalt	100	16	—	234
Zwickauer Brauverein	100	10	—	178

**Tageskalender.**

**Öffentliche Bibliotheken:**  
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.  
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

**Städtische Sparcasse.** Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft: Treppe hoch.

**Städtisches Feldhaus.** Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.  
 In dieser Woche verfallen die vom 1. bis 6. Februar 1869 verlehnten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.  
 Eingang: für Pfänderverkauf vom Waageplatz, für Einlösung mit Prolongation von der neuen Straße.

**Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Nachweisung** (Unter-stützungs- u. Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom Octob. bis März Vormittags 8—12 1/2 Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr.

**Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Rendsch.** Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr.

**Stationen der Feueranmeldestellen:**  
 Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1; Schletterstraße (b. Bürgerstraße), Johannishospital, Reiter Straße Nr. 28 (vorm. Thorhaus), Dresdner Straße Nr. 32 (vorm. Thorhaus), Wintergartenstraße Nr. 10, Lange Straße Nr. 33 (Marienapotheke), Sternwartenstraße Nr. 35 (Dreiköpf & Härtel), Dorotheenstraße Nr. 6—8, Plagwitzer Straße Nr. 6, Fregestraße Nr. 1 (Schulstraße Nr. 12), im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3 b, westlich Seite), in der Gasbereitungs-Anstalt (Gärtnerische Straße Nr. 4).  
 Nachtwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischerei-platz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscampagne).

**Neues Theater.** Besichtigung desselben früh von 7—9 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

**Städtisches Museum,** geöffnet von 12 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

**Der Reichs Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

**Bilderausstellung für Kunstgewerbe,** Universitätsstr. Nr. 15, 1. St. Freier Eintritt Montags, Mittwochs, Freitags von 11—1 Uhr und von 7—9 Uhr; Sonntags von 10—12 Uhr.

**Schillerhaus in Göhlis** täglich geöffnet.

**O. A. Klemm's** Musikalien-, Instrumenten- und Salten-Handlung u. g. Leihanstalt für Musik und Piano-Magazin. — Vollständiges Lager sämtl. „Classiker-Ausgaben“. Neumarkt 14, Hohe Lillie.

**E. W. Fritsch,** Neumarkt 13, Musikalien-Handlung und Leihanstalt für Musik. Lager der billigsten Musikausg. (Peters, Litolff etc.)

**Annoncen-Bureau** von **Bernhard Freyer,** Neumarkt Nr. 11.

**Aug. Brasch,** Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten à Dtsch. 3 Thlr.

**Ein- und Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Pretiosen, Antiquitäten** bei **F. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, 1. Tr.

**Antiquitäten, Münzen, Juwelen etc. Ein- und Verkauf** bei **Zschiesche & Köder,** Königstrasse 25.

**Neues Theater.** (228. Abonnements-Vorstellung.)

**Die relegirten Studenten.**

Lustspiel in 4 Aufzügen von **Roderich Benedix.**

Personen:

Konradine Gartenberg, eine reiche Erbin	Frau Lin.
Justizrath Stein, ihr Vormund	Herr Stürmer.
Kronau, Kornhändler und Stadtrath	Herr Deutschinger.
Ulrike, seine Frau	Frau Brandt.
Edwig, seine Tochter	Frau Klemm.
Reinhold, sein Neffe	Herr Mittel.
Sirichbach, Viehhändler, Oekonomierath und Stadtverordneter, Kronau's Schwager	Herr Krause.
Abelgunde, seine Frau	Frau Daas.
Emma, seine Tochter	Frau Delia.
Tannenheim, Stadtbaumeister	Herr Engelhardt.
Wieprecht Born, Schloffer und Eisenhändler	Herr Arnau.
Wolfram Lindeneck, Musiklehrer	Herr Lin.
Baron Lufowski	Herr Grans.
Eulert, Hörer	Herr Söthel.

Eine längere Pause findet statt zwischen dem 2. und 3. Act.

**Gewöhnliche Preise der Plätze.**

Einlog 1/6 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende 9 Uhr.

**Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.**

**Dienstag, den 2. November:** Don Pasquale.

**Mittwoch, den 3. November:** Sommernachtsstraum.

Die Direction des Stadt-Theaters.

**„Gute Quelle“.**

**Vaudeville-Theater.**

**Auf den Bergen** etc., Lied v. Schabitsch, gef. v. Fr. Schneeberg.

**Eine verfolgte Unschuld.**

Vaudeville in 1 Act von E. Pohl.

Personen:

Christoph Meier, Rentier	Herr Panzer.
Gustav Meier, sein Neffe	Herr Pelbing.
Gottlieb, sein Diener	Herr Kaiser.
Eine Dame	Fr. Hartmann.

**Pas de deux,** getanzt von Martha Schmidt u. Marie Kühn.

**Am goldenen Hochzeitmorgen.**

Duett von Schäfer.

Personen:

Der Mann	Herr Panzer.
Die Frau	Fr. Schneeberg.

**Gräfin Guste.**

Fortsetzung v. „Ein gebildeter Hausknecht“, Boße in 1 Act v. Kalisch.

Personen:

Johann, herrschaftlicher Bedienter	Herr Hartmann.
Guste, Hausmädchen	Fr. Hartmann.
Knopp, Gärtner	Herr v. Wegeleben.
Riischke, Hausknecht	Herr Regendant.
Herrschaftliches Dienstpersonal.	

**Doppel-Trapez,** ausgef. von Hrn. Charles und Hugo Morieux.

Sperrsig 7 1/2 ①, Parterre u. 1. Gallerie 5 ①, 2. Gallerie 3 ①.

Casseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

**A. Grun.**

Morgen Dienstag den 2. Novbr.: Benefiz für Herrn D. Panzer.

**Abgang der Personenposten von Leipzig:**

Eilenburg: 11. 30. Vorm., 11. 30. Abends. — Pegau: 5. 30. früh.

**Ankunft der Personenposten in Leipzig:**

Eilenburg: 11. 30. Vorm., 11. Abds. — Pegau: 8. Abends.

**Abfahrt der Dampfwagen auf der**  
 Berlin-Anhaltischen Bahn: 4. 8. — 8. 30. — 12. 25. — \*5. 20. —  
 10. 15. Abds. (nur bis Bitterfeld).  
 Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 6. 15. — \*9. 5. — 12. 20. —  
 2. 45. — 7. 20. — \*10. Abds.  
 do. (über Döbeln): 7. 30. — 12. — 3. — 6. Abds.  
 Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 25. — \*8. — 12. 30. — 4. 45. —  
 \*7. 20. — 7. 35. — 10. 30. Abds.  
 Thüringischen Bahn: 5. 55. — 10. — \*10. 55. — 1. 30. — 7. 40. —  
 10. 50. — \*11. 30. Nachts.  
 Westlichen Staatsbahn: 4. 40. — \*6. 30. — 7. 5. — 8. 55. (Vorna) —  
 9. 10. — 12. 20. — 3. 15. — \*6. — 6. 20. — 6. 30. —  
 10. 15. Abds.

**Ankunft der Dampfwagen auf der**  
 Berlin-Anhaltischen Bahn: 3. 55. — 9. 35. (nur von Zerbst). —  
 \*11. 20. — 5. 15. — \*12. Nachts.  
 Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 1. 15. — \*6. 45. — 9. 20. —  
 12. 15. — 5. 50. — 9. 45. Abds.  
 Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 30. — \*8. — 10. 40. — 2. 30. —  
 5. 15. — 8. 20. — \*9. 20. Abds.  
 Thüringischen Bahn: \*4. 25. — 5. 45. — 8. 30. — 1. 40. — 5. 15. —  
 \*5. 35. — 10. 50. Abds.  
 Westlichen Staatsbahn: 7. 45. (Vorna) — \*8. 10. — 8. 30. — 10. —  
 11. 35. — 4. 20. — 8. 5. — \*9. 30. — 10. 50. Abds.

(Das \* bezieht die Gültigkeit.)

### Bekanntmachung.

Heute Morgen 7 Uhr ist im Rosenthal der Leichnam eines hier unbekanntem Mannes aufgefunden worden, der, wie es schien wenige Stunden zuvor, durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht hat. Der Erhängte war circa 45 Jahre alt, hatte um eine große **Stake** herum schwarze, lange Haare, graubraune Augen, um Kinn und Kehle struppigen dunklen Bart und war von mittelgroßer, (70 Zoll) kräftiger Statur.

Seine vielfach defekte Kleidung besteht in einer braunen Sommerzwine, braunem Sommerrock, braun und weiß melirter Hose, lila Weste, blauwollener Unterjacke, 2 ungezeichneten Hemden, schwarz und weiß punctirtem Halstuche, grau und roth gestreiftem Schawl, rindsledernen Stiefeln und brauner Tuchmütze, und kann dieselbe sammt den in den Taschen gefundenen Effecten, 1 Tabakdose, 2 Messer, 1 Flasche, hier in Augenschein genommen werden.

Leipzig, den 29. October 1869.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder. Lauhn, Refr.

### Bekanntmachung.

Der von uns am 23. Februar d. J. für den Sattler Julius Benjamin Gotthelf Bermuth von hier ausgestellte Paß ist dem Inhaber auf der Reise abhanden gekommen und wird, da p. Bermuth inzwischen mit neuem Reisepaße versehen worden ist, hiermit für ungültig erklärt.

Leipzig, am 30. October 1869.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder. Bausch.

### Erledigt

hat sich die in Nr. 287 dieses Blattes vom 14. October d. J. abgedruckte Vorladung, den Handarbeiter Carl Franz Horn von hier betreffend, durch dessen Ergreifung.

Leipzig, den 28. October 1869.

Königl. Gerichtsam im Bezirksgericht,  
 Abtheilung für Strafsachen.

von Knappstädt. Dr. Sierig.

### Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll  
 den 4. November 1869

das dem Maurermeister Herrn **Wilhelm Wagenbreth** in Altenburg zugehörige, an der Sophienstraße hier unter Nr. 13 gelegene Hausgrundstück Nr. 361 b des Katasters B und Fol. 1904 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Leipzig, welches Grundstück am 20. August 1869 unter Veräußerung der Oblasten auf 15,800 Thlr. gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 28. August 1869.

Königliches Gerichtsam im Bezirksgerichte,  
 Abtheilung III.

Wendtschuch.

Ublsch.

### Auction.

Vom unterzeichneten Gerichtsamte sollen  
 den 22. November 1869

von Vormittags 9 Uhr ab verschiedene gut gehaltene Meubels, darunter 1 Schreibsecretair, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 6 Stück Rohrstühle, so wie verschiedene Bettwäsche u. im hiesigen Gerichtsgebäude, Eingang III parterre, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 29. October 1869.

Königl. Gerichtsam im Bezirksgerichte,  
 Abtheilung V.  
 D. Merkel.

### T. O. Weigel's Bücher-Auction.

(Werthvolles Antiqu. Bücherlager.)

Heute Montag, 1. November, 9—12 und 2<sup>1/2</sup>—4<sup>1/2</sup> Uhr:  
 Theologie und Philosophie.

T. O. Weigel, Königsstrasse No. 1.

### Auction.

Mittwoch den 3. November früh von 10 Uhr ab soll der noch vorhandene Rest von feinen Meubelplüsch, Arimmer, in größeren und kleineren Coupons meistbietend versteigert werden.

Katharinenstraße Nr. 28.

J. F. Pohle.

### Auction.

Heute, Montag, den 1. November d. J.

Vormittags 9 Uhr

wird die Versteigerung neuer Winterröcke und Bein-  
 kleider fortgesetzt

Auerbachs Hof, Gewölbe 28/29.

Leipzig, am 1. November 1869.

Hugo Sachse.

### Post-Dampfschiffahrt von Lübeck

vermittelt über Schwedischen Post-Dampfer der verbündeten  
 Hallandschen und Malmoer-Dampfschiff-Gesellschaften

nach Kopenhagen und Malmo  
 Sonntag, Mittwoch, Freitag Nachm. 2 Uhr,  
 nach Gothenburg

anlaufend Landskrona, Helsingborg, Halmstad und Warberg,  
 Sonntag und Mittwoch Nachm. 2 Uhr.

\* Güter nach Norwegen finden mit diesen Dampfern via  
 Kopenhagen Beförderung.

Lübeck, alt. October 1869.

Charles Pettit & Co.  
 Uhlmann & Co.

Von heute ab löse die am 1. November fälligen  
 Coupons von  
 Lemberg-Gzernowig-Eisenbahn-Priorität.

I. Emission mit 4<sup>1/2</sup> 14<sup>1/2</sup>

dto.

Lemberg-Gzernowig-Jassy-Eisenb.-Priorität. } 5<sup>1/2</sup> —  
 spesenfrei ein.

S. Fränkel sen., Brühl 64.

Verlag der G. J. Göschen'schen Verlagsbuchhandlung in Stuttgart.  
 Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Ulm's Reckerdhal.

Gedichte in schwäbischer Mundart  
 von

Wilhelm Stein.

2. vermehrte Auflage. Preis 15 Sgr. oder 48 kr.

Die Kritik rühmt diese Gedichte einstimmig als einen frischen  
 anmuthigen Beitrag zur Dialektpoesie, voll tiefen poetischen Ge-  
 halts, und werth, den besten Volksdichtungen an die Seite gestellt  
 zu werden. Auch in dem gleichzeitig erschienenen Bändchen:

### Gedichte.

(Hochdeutsch.)

Von

Wilhelm Stein.

Preis 15 Sgr. oder 48 kr.

werden sich diese Vorzüge nicht verkennen lassen und der Muse  
 des Verfassers neue Freunde zuführen, deren sie schon mit den  
 „schwäbischen Gedichten“ so viele errungen hat.

Hierzu zwei Beilagen.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Montag

[Erste Beilage zu Nr. 305.]

1. November 1869.

## Einladung zur Theilnahme am nächsten Bazar.

Am 12. December werden wir unsere diesjährige Weihnachts-Ausstellung in den Räumen des **Hôtel de Pologne** eröffnen, und — weil der erste im vorigen Jahre stattgefundene Versuch mit Beifall vom Publicum begrüßt worden ist — dieselbe erst am **ersten Weihnachtstage** schließen.

Wir beehren uns demnach, unsere geehrten handeltreibenden Mitbürger zur Theilnahme an diesem Bazar ganz ergebenst einzuladen, und bitten um schriftliche Anmeldung bei einem der Unterzeichneten.

Wir bemerken noch, daß die Spesen äußerst gering sind, daß wir einen lebhaften Besuch des Publicums und somit einen flotten Waarenverkauf erwarten dürfen, da wir, um Beides speciell zu befördern, jeden Abend **30 werthvolle Geschenke** zur Vertheilung bringen werden, welche auf dem Bazar selbst ausgewählt werden sollen.

Kunstfachen und Antiquitäten sollen ganz besondere Beachtung genießen und nach Befinden kostenfrei ausgestellt werden.  
Leipzig, den 23. October 1869.

Der Vorstand des Bazar-Vereins.  
Wilhelm Müller, Zimmerstr. 6.      F. W. Moritz, Colonnadenstraße 2.      G. Büble, Klostergasse 14.

## Bekanntmachung.

Mit Bezug auf vielfache an uns ergangene Anfragen machen wir hierdurch öffentlich bekannt, dass die lebhafteste Nachfrage nach unseren Hypothekenbriefen uns veranlasst hat, die uns von der **Preussischen Hypotheken-Actien-Bank** angebotenen unkündbaren Hypotheken, welche der in unserem Statute vorgesehenen Beleihungsgrenze vollkommen entsprechen, in Betrage von ca. 500,000 Thlrn. durch Cession zu erwerben.

Eine Fusion oder Uebernahme von sonstigen Rechten und Pflichten der gedachten Gesellschaft findet dabei nicht statt.  
Berlin, den 21. October 1869.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.  
Jachmann.      Spielhagen.

Ich empfehle bei dieser Gelegenheit die 5%igen, mit 10% Amortisationsentschädigung rückzahlbaren Hypothekenbriefe, und sind dieselben

in Appoints à 25	50	100	200	500	1000	Thlr.,
rückzahlbar mit 27½	55	110	220	550	1100	Thlr.

zum Pari-Course bei mir zu haben.  
Leipzig, den 25. October 1869.

C. Louis Tauber, Theaterplatz No. 3.

## Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Vom 1. November a. c. ab tritt für den directen Güterverkehr zwischen Stationen diesseitiger und der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn ein neuer Tarif in Kraft, von welchem Exemplare zum Preise von je 2½ Ngr. in unsern Gütere Expeditionen käuflich zu haben sind.

Leipzig, den 30. October 1869.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
W. Seyffert.      C. A. Gessler.

## Die allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

(Lebens-, Capital- und Rentenversicherung)

gegründet 1833, auf Gegenseitigkeit beruhend,  
bietet neben den mannigfaltigsten Formen der Renten- und Capitalversicherung auch alle Arten der Lebensversicherung zu den coulantesten Bedingungen.

Billigste Prämien, welche durch die schon nach dem zweiten Jahre der Mitgliedschaft zu genießende Dividende noch wesentlich ermäßigt werden und ratenweise gezahlt werden können.

Die Versicherungen erlöschen nicht, selbst wenn die Prämienzahlungen unterbrochen werden. Auszahlungen prompt und coulant.

Darlehen werden den Inhabern der Policen auf Wunsch gewährt.

Besonders vortheilhafte Rentenversicherung für Kinder, sowie Capitalversicherung zur Ausstattung für Töchter und für den Einjährig-Freiwilligendienst, wobei beim Tode des Versicherten die Einlagen voll zurückerstattet werden.

Prospecte und alle gewünschten Auskünfte ertheilen bereitwilligst

**Alphons Heinrich Weber**, Ritterstraße 9,  
Generalbevollmächtigter für Sachsen,

und die Agenten Herren

Ferdinand Günther in Leipzig, Lindenstraße 1,  
F. L. Heinicke in Pflagwitz, Zschöcher'sche Straße 44,  
Th. Schüppel in Brandis,

sowie alle sonstigen auswärtigen Agenturen.

# Norddeutsche Packet-Beförderungs-Gesellschaft.

Vallette, Reinecke, Randel &amp; Co.

Commandit-Gesellschaft auf Actien.

## Grund-Capital 500,000 Thaler.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr **Joh. Fr. Oehlschlaeger Nachf.** die General-Agentur für Leipzig übertragen worden ist.  
Berlin, am 25. October 1869.

### Die General-Direction.

Vallette, Randel.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Beförderung von Packeten aller Art, mit und ohne Werths-Declaration und Nachnahme, nach allen Orten Deutschlands und sämtlichen überseeischen Plätzen.

Die Portofäge für Packete ohne Werths-Declaration und ohne Nachnahme sind im internen Verkehr bis zum Gewichte von 50 Pfund durchschnittlich um 25 % und bei Gewichten über 50 Pfund um 50 % niedriger als diejenigen der Post. Für Sendungen mit Werths-Declaration und Nachnahme beträgt die Assuranzprämie und resp. die Nachnahme-Provision nur die Hälfte der Postfäge.

Die Gesellschaft gewährt in Verlustfällen dieselbe Entschädigung wie die Post. Ueber jedes Packet, auch ohne Werths-Declaration, wird ein Einlieferungsschein verabsolgt. Zur Ertheilung näherer Auskunft bin ich bereit und werden Reglements sowie Portotarife in meinem Contor verabreicht.

Leipzig, den 1. November 1869.

### Joh. Fr. Oehlschlaeger Nachf.,

General-Agent

der Norddeutschen Packet-Beförderungs-Gesellschaft,  
Blauenscher Platz 4.

## Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn.

Die am 1. November a. e. fällig werdenden Coupons der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn I. Emission werden von heute ab mit 4 Tblr. 14 Ngr. pr. Stück an unserer Casse spesenfrei eingelöst.  
Leipzig, 29. October 1869.

### Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

**Abonnements auf Bazar, Modenwelt, Gartenlaube u. dergl.**  
sendet **kostenfrei in's Haus** und liefert **Probenummern gratis** die Leihbibliothek von

dem Gewandhause  
gegenüber.

### G. A. Schmidt. Leipzig,

Universitäts-Strasse  
Nr. 19.

**Ankündigungen** in allen hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu **Originalpreisen** befördert durch die

Annoncen-Expedition v. Sachse &amp; Co., Katharinenstr. 10.

Bern, Breslau, Cassel, Köln, München, Pest, Stuttgart und New-York. 40 John-Street.

Bei **Edm. Stoll**, Königsstr. No. 2. ist soeben erschienen und in allen hiesigen Musikalienhandlungen vorrätzig:

### Leipziger Freiwilligen-Marsch

für das  
**Pianoforte,**von  
**Max Ulbricht.**

Preis 5 Ngr.

Dieser Marsch ist auch für Orchester in correcter Abschrift zu haben.

### Soeben gaben wir folgende **neue Cataloge** unseres antiquarischen Bücherlagers

aus:

- No. 252.** Musikwissenschaft. Musikalien. 2785 Nrn.
- No. 253—256.** Auswahl bedeutender Werke. 4324 Nrn.  
(No. 253. Class. Philologie, Archäologie, Linguistik.  
No. 254. Theologie, Philosophie, Pädagogik. No. 255.  
Naturwissenschaften. No. 256. Geschichte, Geographie,  
Militaria.)
- No. 257.** Medicin. 1537 Nrn.
- No. 258.** Astronomie und Mathematik. Mechanik, Maschinenwesen. Architektur. Physik und Chemie. Technologie. Handel. 1761 Nrn.
- No. 259.** Literaturgeschichte. Belletristik. 2739 Nrn.
- No. 260.** Schöne Künste. Kupferwerke. Sports. Curiosa. Land- und Forstwirtschaft. 1160 Nrn.

Leipzig, Marienstrasse No. 7.

### Kirchhoff & Wigand.

Soeben erschien bei **Lengfeld** in **Cöln** und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

### Der geschickte Conditior.

Erprobte und bewährte Recepte  
für

Conditoren, Köche und Hausfrauen,

begründet auf eine 30jährige Erfahrung in dem selbstgeführten Conditorei-Geschäft von

**J. Winnertz** in Bonn.

Preis 12 Ngr.

Vorrätzig in Leipzig bei **Otto Klemm**,  
Universitätsstraße, Fürstenhaus.

### Französische Conversation.

Eine junge Dame, kürzlich aus Frankreich zurückgekehrt, wünscht die Bekanntschaft gleichalteriger Damen (17--20 Jahre) zur weiteren Uebung und Fortsetzung der Conversation in wöchentlichen Unterhaltungsstunden. Adressen zu deponiren in der Expedition dieses Blattes sub K. S. 4.

### Unterriecht im Italienischen

ertheilt **Angelo di Fogolari**,  
Lessingstrasse No. 14, 3 Treppen.

**1 monatl. Coursus:** Gründl. prakt. Lehre einf. u. dopp. ital. Buchführung bei **Aug. Seidler**, Rsn., Theaterpl. 4, I. zu spr. v. 2b. 5ll.

**Pianoforte-Unterricht** w. nach gründlicher Methode ertheilt. **Adr. A. 4 5. Exp. d. Bl.**

Zum Privatunterricht eines 8jährigen Mädchens suche ich noch 1 oder 2 Musikschülerinnen (Marienvorstadt). Gef. Anfragen erbitte ich Neumarkt Nr. 9, III. Etage. **Meta v. Messsch.**

## Fröbel'scher Kindergarten.

Aufgenommen werden Kinder vom dritten Lebensjahre an. Anmeldungen nimmt entgegen

**Clara Marggraf**, Zeiger Straße Nr. 21, parterre.

Heute Montag den 1. November beginnen meine Tanz-Curse, wozu ich mir weitere Anmeldungen **umgehend** erbitte Reichsstrasse 4, Eingang: Schuhmachergässchen 10.

**Hermann Rech**,

Lehrer Ihrer Hochfürstl. Durchlaucht Prinzess Marie Reuss ä. L.

## Tanz-Cursus.

### Tanzunterricht betreffend.

Damen und Herren können an meinem Unterrichte noch theilnehmen und bitte ich geneigte Anmeldungen Dienstag den 2. November Abends von 6 und von 8 Uhr an im Unterrichts-Local Rauchwaarenhalle im Brühl oder Nachmittags Sidonienstraße Nr. 19, 1. Etage rechts, bewirken zu wollen.

**D. Filler.**

### Unterricht im Damenkleidernachen,

Maafnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden u. praktisches Kleidernachen wird Damen in 4 Wochen nach einer leicht faßlichen Methode sicher und gründlich ertheilt.

**Ida Richter**, Lehrerin im Damenkleidernachen, Petersstr. 44, I.

Noch einige junge Mädchen können das Schneidern nach modernsten Schnitt u. das Maafnehmen gründl. erlernen Petersstr. 26, 3 Tr.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich mich unter heutigem Tage **Promenadenstraße Nr. 6b** als

### Schlosser

etabliert habe und bitte ein geehrtes Publicum, bei vorkommenden Bedürfnissen mich mit ihren werthen Aufträgen zu beehren, indem ich stets bemüht sein werde, jeden mir zugehenden Auftrag zur vollen Zufriedenheit auszuführen. Achtungsvoll

**Karl Müller.**

## Local-Veränderung.

Hiermit erlaube ich mir der geehrten Nachbarschaft und Herrschaften die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein **Fleisch- und Productenwaaren-Geschäft** von heute an **Peterssteinweg 19** (vis à vis der Albertapothek) verlegt habe, bitte zugleich das bisher geschenkte Vertrauen mir auch ins. neue Local zu übertragen. Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, die geehrten Herrschaften stets mit guter und billiger Waare zu bedienen.

Leipzig, im November 1869. Hochachtungsvoll und ergebenst

**Carl Gabler.**

früher Peterssteinweg 51.

**Hochzeitgedichte, Tafellieder, Volterabendscherze, Toaste, Grabverse, Briefe** etc., werden stets gefertigt Halle'sches Gäßchen 11 (im Bäckerhaus) 2 Tr.

### Stickerel- und Nähgeschäft

vom Musterzeichner

**Rudolph Moser.**

Hainstrasse No. 30, 3. Etage (Herrn Lücke's Haus).

**Welp, Schwanz- und Federfragen** werden schön und billig gereinigt Reichstraße 50 im Mühlengarten.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich unterm heutigen Tage mein in der Ritterstrasse No. 19 befindliches Geschäft mit nach dem

## Neukirchhof No. 12 und 13

verlegt habe.

Leipzig, den 1. November 1869.

**Edmund Krüger.**

**Hugo Kullmann jun., Instrumentenschleifer,**

Nicolaikirchhof Nr. 1, Rückseite der Grimma'schen Straße, empfiehlt sich dem geehrten Publicum zur geneigten Beachtung. Alle Instrumente werden sauber geschliffen und polirt, vorzüglich **Maßmesser** fein abgezogen; hält auch Lager von allen **Stahlwaaren** bester Fabrikate, gleich schneidend.

### Die Pariser Glacéhandschuhwäscherei

Weststraße Nr. 17a, 1. Etage links (Binden-Apothek).

Auf Verlangen werden binnen 1/2 Stunde Handschuh in allen Farben gewaschen und abgeliefert; auch werden solche in allen Farben schön gefärbt.

**Tapezierer-Arbeiten** fertigt accur. u. billig, Rubelissen von 3 bis 20  $\mu$ , desgl. Matratzen, Bettstellen und Sophas hält stets in großer Auswahl vorrätzig sehr billig **E. Schneidenbach**, Tapezierer, Grimm. Straße Nr. 31, Hof quervor 2. Etage.

**Filzhüte** werden schön umgeändert pr. Stück 7 1/2  $\mu$ . Neue Herrenhüte von 25  $\mu$  an Raundörschen Nr. 14 parterre.

**Damenhüte und Kapuzen** werden nach neuester Façon modernisiert, desgl. Hutfedern schön gekräuselt. Neue Hüte jeder Art in Auswahl Querstraße 22 im Fußgesch. fr. Schützenstr. 19.

### Damen- und Kinderkleider,

**Jaquets, Blousen** werden schnell und billig gefertigt und modernisiert Thomastirchhof Nr. 1 im Posamentiergeschäft.

**Puz** wird sauber und modern in und außer dem Hause gefertigt Schützenstraße Nr. 4, 2. Etage links.

### Chemische Flecken- und Kleider-Reinigung.

Sternwartenstraße Nr. 36, 2. Etage, werden alle Arten Herren-, Damen-, Kindergarderobe u. s. w. gründlich gereinigt und gewaschen. Ferner werden Reparaturen, Façonieren, Waschen etc. gut und billig ausgeführt. Annahme: Kl. Fleischberg, 20, 2. Et.

**Herren- und Damengarderobe** sowie alle Stoff-sachen werden reparirt, modernisiert, gewendet, gereinigt und gewaschen.

**K. Böhne, Schneider**, Gerberstr. 10, Hof 1 Tr.

Alle Sorten **Welpwaaren** werden schnell u. billig gefertigt Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 83, 1 Treppe rechts.

**Puppen-Reparaturen** aller Art besorgt stets: **F. Schneider**, Schulgasse 11 parterre.

**Aufpolstern von Möbeln, Matratzen** aller Art, auch neue, auf Wunsch auch im Haus. **C. Möbius**, Sophienstraße 16, 4 Treppen.

**Bestellungen, sowie alle vorkommenden Reparaturen in Gold und Silber** fertigt sauber und billig **R. Schwelgel**, Goldarbeiter, Klosterstraße 5, III.

### Firmas jeder Art

werden gut, schnell und billig geschrieben Markt, Kaufhalle, Durchgang Gewölbe 27.

**Gummischuhe** werden ausgebessert Poststraße Nr. 10 parterre.

**Gummischuhe** reparirt schnell und dauerhaft **W. Freyse**, Schuhmacher, Reichstr. 50, Burgl.-Durchg.

**Gummischuhe** reparirt in noch nie dagewesener Haltbarkeit, nur allein schnell Richter, Petersstr. 30, g. Hirsch, i. Hof L. IV.

**Pfänder** einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. verschw. besorgt, auch **Vorschuss** gegeben Hall. Str. 8, 4 Tr.

# Hôtel de Frankfort zu Berlin,

45 Klosterstraße.

Dem geehrten reisenden Publicum sowie meinen Gönnern und Freunden die ergebene Nachricht, daß ich das **Hôtel de Frankfort** 45 Klosterstraße in **Berlin** übernommen habe.

Ich empfehle dasselbe hiermit unter der Versicherung, daß ich auf Grund meiner in langjähriger Thätigkeit gesammelten Erfahrungen bemüht bleiben werde, durch reelle und prompte Bedienung jeder billigen Anforderung zu entsprechen.

**Theodor Blencke,**

bisher Oberkellner im **Hôtel de Rom**, Leipzig.

**➔ Gesundheit ist Reichthum! ➔**

Werners Deutsch. Porter.



## Werners Deutscher Porter,

das wahrhaft heilsamste

## Malzextract - Gesundheitsbier

in echter vorzüglicher Qualität.

Preis: à Fl. 2 Ngr., 17 Fl. 1 Tblr. excl. Fl. oder auch 17 Marken zu beliebigem allmählichem Gebrauch.

Echt Zerbster Bitterbier.

**➔ Echt Zerbster Bitterbier, ➔**

rein und unverfälscht, das beste, der Gesundheit zuträglichste Saubier.

Preis: à Flasche 2½ Ngr., 13 ganze oder 21 halbe Flaschen 1 Tblr. excl. Flaschen.

Die kräftigenden, der Gesundheit förderlichen Eigenschaften meines „Deutschen Porters“ finden schon seit Jahren immer größere, sich steigende Anerkennung, und da sie von den bedeutendsten Ärzten schon längst bestätigt und meine Biere von ihnen empfohlen werden, kann ich mich jeder Anpreisung enthalten und auf die Versicherung beschränken, daß ich sowohl hinsichtlich des „Deutschen Porters“ als auch des „Zerbster Bitterbieres“ stets für gleichmäßig gute Qualität, ausreichende Vorräthe und prompteste Effectuirung jedes Auftrages Sorge tragen werde, und gebe von beiden Sorten von ½ Tonnen an in Fässern ab.

**C. E. Werner, Magazingasse 12,**

Hauptniederlage des echten „Deutschen Porters“ und des „Zerbster Bitterbieres“.

**➔ Gesundheit ist Reichthum! ➔**

## Internationale Ausstellung Amsterdam 1869.

Liebig's Company Fleisch-Extract

erhielt wiederum wie bei allen frühern Ausstellungen die höchste Auszeichnung, nämlich  
**das grosse Ehren-Diplom**

(über der goldenen Medaille stehend).

Das Publicum wird hierin einen neuen Beweis der vorzüglicheren Qualität des Extracts der unterzeichneten Compagnie vergleichen mit allen ähnlichen in den Handel gebrachten Producten erkennen und durch Gegenwärtiges wiederholt ersucht, auf das Certificat mit den Unterschriften der Herren Professoren **BARON J. VON LIEBIG** und **Dr. M. VON PETTENKOFER** zu achten, um sicher zu sein, das **echte Liebig's Company Fleisch-Extract** zu empfangen.

LONDON, October 1869.

43, Mark Lane.

(Liebig's Extract of Meat Company Limited).

# G H I G N O N S

so wie alle künstlichen Haararbeiten, als: Perrücken, Loupèts, Böpfe, Touffes, Locken, Armbänder, Uhrschnuren, Ringe, Bilder etc. in allen nur erdenklichen neuen Façons zu erstaunend billigen Preisen nur nach neuesten Pariser Modells. = 106 verschiedene Façons liegen stets zur Ansicht bereit. =

**NB.** Alle Haararbeiten werden auch aus ausgekämmten, sogar aus den verwirrtesten Haaren gefertigt, sowie innerhalb eines Tages umgearbeitet und nach den neuesten Façons modernisirt bei

**Edmund Bühligen,**  
Colleur — Königsplatz — blaues Kop.

## Prachtvolle Winter-Stoffe

Auswahl zu äußerst billigen und festen Preisen **Steger, Großes Joachimsthal, Gainsstraße Nr. 5, 1½ Treppe.**

## Feine Stoffe für Herren

für Damen-Mäntel, Burnus, Jaquets, Jacken etc. in **Matiné, Flockiné, Double, Velours** etc. empfiehlt in den neuesten Farben und großer zu Bekleidern, Westen, Röcken und Ueberziehern; wie auch eine große Auswahl von feinen schwarzen Tuchen, **Croisé, Tricot, Satin** empfiehlt zu billigen und festen Preisen **Steger, Gainsstraße 5.**

## Krimmer und Astrachan

empfehle in großer Auswahl zu äußerst billigen und festen Preisen **Steger, Gainsstraße Nr. 5, 1½ Treppe.**

Mull, von 22 Pf. an die Elle bis zu dem feinsten <sup>12</sup>, breiten à Elle 13 Ngr.,  
 Tarlatan in allen Farben,  
 Shirting, von 2½ Ngr. an die Elle,  
 Sateen (Stangenleinwand), Halbpiqué, Piqué,  
 Leinwand, Handtücher, Tischzeug,  
 Blandruck, blaue Leinwand, rein leinene Schürzen,  
 Sarchent, bunt und weiß,  
 Flanell, von 7 Ngr. an die Elle empfiehlt

**F. ZEHME, Schuhmachergäßchen,**  
 von der Reichsstraße herein „rechts“ das zweite Gewölbe.



### Selbstthätige Waschkessel.

Wichtigste Erfindung der Neuzeit — neueste Wasch-Methode  
 ohne Arbeit, ohne Chemikalien, ohne Reibung, unter alleiniger  
 Anwendung von Seife und Wasser — verbunden mit absoluter Schonung  
 der Wäsche und großer Zeit-Ersparnis — empfiehlt in verschiedenen  
 Größen  
**Wilhelm Hertlein,**

Magazin für Wirtschaftsgegenstände, Grimm. Straße 12.

NB. Wäsche-Auswring-Maschinen — anerkannt praktisch — stets vorrätig.

Um Thonwaaren, Porzellan, Meerschaaum, Glas, Elfenbein,  
 Billardquenes, Marmor, so wie Holz und Leder dauerhaft  
 zu kitten resp. auszubessern, ist das Beste, was es in der Welt giebt,

### F. E. Dietrich & Co. unentbehrliches Cement.

Dieses Cement, ein ganz neuer erst in diesem Jahre der Oeffentlichkeit übergebener Artikel, hat bereits durch die enorme Schnellig-  
 keit, mit der dasselbe bekannt geworden, seine Vorzüglichkeit vor allen anderen Fabrikaten hinlänglich bekundet; ein mit diesem Cement  
 zusammengefügter Gegenstand wird eher an einer anderen Stelle zerbrechen, als an der beschädigten, wenn die Bruchstücke gehörig  
 zusammengefügt sind.

Die ausführliche Gebrauchsanweisung wird (damit Jedermann Gebrauch davon machen kann) jeder Flasche beigelegt.

Der Preis pro Flasche (welche mit unserer genauen Firma versehen ist) beträgt 5, 10 und 15 Ngr. und ist dasselbe  
 nur allein echt zu beziehen von

**F. E. Dietrich & Comp.,** Manufacteurs, Dresden, Bettinstraße 16,

und von unserm

General-Depositär für Leipzig und Umgebung: Herrn **C. Lippert,** Leipzig, Thomagäßchen 1.

Zur Bequemlichkeit des Publicums habe ich von obigem Dietrich'schen Cement folgende Niederlagen errichtet und sind daselbst  
 Flaschen à 5, 10 und 15 Ngr. stets vorrätig.

**Ernst Ahr,** Tauchaer Straße 29 und Kochs Hof (Markt). **Aumann & Co.,** Neumarkt 9. **Moritz Assmann,**  
 Hohe Straße 26. **Heino Berger,** Peterssteinweg 7. **E. Behrend,** Halle'sche Gasse 5. **Robert Böhme,** Mitterstraße 11.  
**Otto Eckardt,** Schützenstraße 8. **Eduard Fahlberg,** Brühl 60. **Gustav Günzel,** Dresdner Straße 38.  
**Paulus Heydenreich,** Weststraße 17c. **Theodor Hoch,** Halle'sche Straße 10. **Emil Hohlfeld,** Ransstädter  
 Steinweg 11. **Hermann Kabitzsch,** Grimm. Steinweg 57. **Bernhard Kademann,** Reichsstraße 49. **Julius**  
**Kjessling,** Grimm. Steinweg 54. **Louis Lauterbach,** Petersstraße 4. **Friedrich Lindner,** Nicolaistraße 48.  
**Friedrich Theodor Müller,** Petersstraße 27. **Otto Meissner,** Grimm. Straße 24. **Moritz Naumann,**  
 Sternwartenstr. 54. **Wilhelm Nietzsche,** Thomagäßchen 11. **Heinrich Peters,** Grimma. Steinweg 3. **Richard**  
**Quarch,** Peterssteinweg 58. **Julius Rinneberg,** Petersstraße 41. **Carl Schönberg,** Sternwartenstraße 30.  
**Hermann Schirmer,** Grimma'sche Straße 16. **Otto Schröter,** Katharinenstraße 3. **Schütte & Richter,**  
 Mauricianum. **Gustav Ullrich,** Peterssteinweg 49. **Ernst Werner,** Grimma'sche Straße 22. **Julius Weydling,**  
 Barfußgäßchen 4. **Wilhelm Wiesing,** Tauchaer Straße 11. **Hermann Wilhelm,** Ransstädter Steinweg 18.  
**Julius Wunder,** Gainstraße 3. **Gustav Zehler,** Windmühlenstraße 17. **Zörner & Kötz,** Nürnberger Straße 1.  
**Hermann Rinneberg** in Plagwitz. **Hermann Harzer** in Reudnitz.

**C. Lippert,** Thomagäßchen 1,  
 General-Depot des Dietr. Cement.

## Gänzlicher Ausverkauf

von Sommer- u. Winterbuckskin.

Da ich beabsichtige, diese Artikel fernerhin nicht mehr zu führen, verkaufe die noch am Lager befindlichen englischen u. Nacherer  
 Stoffe theils unter theils zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**F. W. Rumpf,** Reichsstraße 6 u. 7.

### Zahnschmerzen

werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur sofort beseitigt sondern auch das Weiteressen brandiger Zähne, selbst wenn sie nicht schmerzen, für immer gehindert durch das von dem Zahnarzt **Leop. Höder** in Ronneburg erfundene, geprüfte und wegen seiner Wirksamkeit von hohen Autoritäten öffentlich als das Beste berühmte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12 1/2 %.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes nimmt ohne Porto-Berechnung gern Bestellungen an.

### Keine Obst- und Rothweinflecke mehr.

**J. Buzer's Fleckentinctur** entfernt auf durchaus unschädliche Weise sofort und spurlos alle farbigen Flecke: Rothwein, Tinte, Rost, Obst etc. aus weißer Wäsche und waschbaren Stoffen. Flacons à 5 % bei **Hrn. J. G. Apitzsch**, Petersstraße Nr. 25. Wiederverkäufer wollen sich wenden an **J. Buzer** in Halle a/S.

### Süssholzpaste mit Gummi,

angenehmes Linderungsmittel bei Hustenreiz und Halsbeschwerden. **Johannis-Apothek**, Dresdner Thor.

Das reellste Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhindern, ist die von mir erfundene und gefertigte, ärztlich geprüfte, nervenstärkende

### H. Backhaus' Arnika-Pomade.

Bermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe so vortheilhaft auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert und der neue Wuchs gestärkt wird, daher sie allen Haarleidenden wahrhaft empfohlen werden kann.

à Flacon 5 % und 7 1/2 %.

### Backhaus' Arnika-Seife

Zugleich empfehle ich meine neu erfundene zur Conservirung und Befestigung der Hautthätigkeit, erfolgreichstes Mittel gegen vergelte und abgestorbene Haut, so wie zur Erhaltung eines schönen Teints.

### H. Backhaus, Grimm. Straße Nr. 11.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer halten ferner Lager die Herren **Louis Lohmann**, Dresdner Straße 38. **Gebrüder Augustin**, Reizer Straße 15. **Radler Fischer**, Grimma'sche Straße 24. **Eduard Fahlberg**, Brühl 50.

### La Plata Fleisch-Extract

bereitet von **A. Benites & Comp.** in Buenos-Ayres. General-Consignatir für den europäischen Continent, **J. A. de Mot**, Consul der argentinischen Republik in Brüssel. Analysirt und approbirt durch die Herren Professoren der Chemie **J. B. Depaire** und **Th. Jouret** in Brüssel, Mitglieder des obersten Sanitäts-Rathes in Belgien. **Vollständige Reinheit und ausgezeichnete Qualität garantirt.**

Vortheilhaft für Haushaltungen, Reisende u. s. w. Der Prospect wird auf Verlangen gratis verabfolgt.



Die Unterschriften obiger Professoren befinden sich auf jedem Topf.

### Fabrik-Zeichen.

Haupt-Dépôt in Leipzig bei **Gustav Rus**.

Détail-Preise:

- 1 engl. Pfund-Topf à Thlr. 3. 5 Ngr.
- 1/2 engl. Pfund-Topf à - 1. 20 -
- 1/4 engl. Pfund-Topf à - 27 1/2 -
- 1/8 engl. Pfund-Topf à - 15 -

Verkauf bei den Herren:

- Gustav Rus**, Grimma'sche Strasse, Mauricianum.
- Oscar Jessnitzer**, Grimma'scher Steinweg No. 61.
- August Kühn**, Dorotheenstrasse 6-8, Mittelgebäude.
- Hermann Wilhelm**, Raustädter Steinweg No. 18.
- Otto Eckardt**, Schützenstrasse No. 8.
- Heino Berger**, Peterssteinweg No. 7.
- Gustav Zehler**, Windmühlenstrasse No. 17.

**Damen-Put** ist in größter Auswahl vorrätig, echte Sammethüte von 2 1/2 %, unechte von 2 % an, Capuzen, Hauben und Netze in bester Auswahl und zu billigsten Preisen. **Ernestine Schnell**, Leipzig, Kl. Fleischergasse 29, 1. Et.

### Tinte! Tinte! Tinte!

Endlich eine gute Tinte!

**Nr. 16. Feinste schwarze Stahlfedertinte.** Diese Tinte greift die Stahlfedern nicht an, fließt gleich schwarz aus der Feder, schimmelt nicht, ist unzerstörbar und dickt nicht.

In Flaschen à 8 1/2, 5, 3, 2 %.

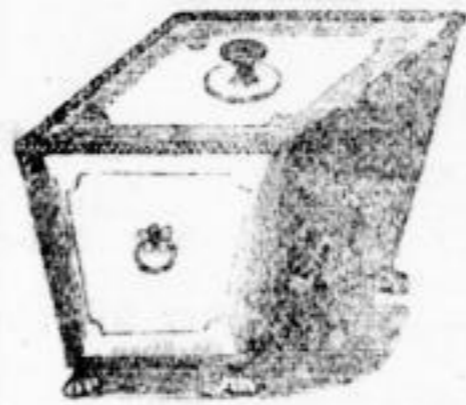
**Nr. 1. Feinste velschenblaue Copirtinte.** Diese Tinte wird nicht dick und copirt ganz vorzüglich gut, selbst dann, wenn der Brief schon einige Wochen geschrieben ist, immer noch vollkommen. In Flaschen à 10, 6, 3 1/2, 2 %.

**Nr. 12. Extraf. blaue u. rothe Carmintinte** in Flacons à 2 1/4, 4, 5 % und beliebigen Quantitäten empfiehlt die Tintenfabrik von

### Gustav Roessiger,

Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 15.

**NB.** Jede Flasche ist mit meinem Namenspesschaft versiegelt und die Etiquetten sind mit meiner Firma versehen.



### Holz- und Kohlenkasten

von den einfachsten bis zu den elegantesten, **Ofenvorsetzer** u. **Ofen-Geräthständer** empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen Preissen

**Carl Winter**, Grimm. Strasse 5, schrägüber dem Naschmarkt.

### Stickerei-Artikel,

als **Aschenbecher, Feuerzeuge, Serviettenringe, Schreibzeuge, Handtuchhalter, Spucknapfe, Flaschen u. Gläserträger, Töpfchenuntersetzer, Blumenringe u. Blumentischgeräthhalter, Zahnbürstenhalter** u. s. w. in grösster Auswahl zu billigsten Preissen empfiehlt

**Carl Winter**, Grimm. Strasse No. 5.

### Vogelkäfige

rund und in Schweizerhausform, lackirt und ff. verzinkt, empfiehlt das Stück von 20 % an

**Grimm. Straße 5. Carl Winter.**



### Billige

### Goldwaaren



neue sowohl als auch gebrauchte, goldene und silberne

### Herren- und Damenuhren

unter Garantie zu äußerst billigen Preissen.

**Einkauf von Juwelen, Gold, Silber, Uhren, Münzen, Treffen etc. bei**

### E. Schultze,

Brühl 59, vis à vis der Nicolaistraße.

### Brillant-Petroleum

à Pfund 30 %, bei 10 Pfund 28 % empfiehlt

**Wilh. Meyer**, Gohlis, Leipziger Straße 65.



**Hut-Fabrik** H. Heinze, Nr. Fleischergasse 12. Feinste Hüte, Seiden- und Stroh Hüte neuerer Façon zu bill. Preissen.



Der billige Verkauf meines älteren Waarenlagers beginnt Montag den 1. November und enthält außer guten preiswürdigen Wollkleidern auch die beliebten schwarzen Façonnés (reine Seide) Robe à 16 % in der mannichfaltigsten Musterauswahl.

**Carl Forbrich.**

# Gardinen:

## Plauensches Fabrikat!

1/4 breite à St. — 39/40 Ellen — 3 <sup>af</sup> 25 <sup>af</sup>, à Elle 3 <sup>af</sup>,  
 3/4 " " " — 39/40 " — 4 <sup>af</sup> 25 <sup>af</sup>, " " " 4 <sup>af</sup>,  
 10/4 " " " — 39/40 " — 6 <sup>af</sup> 20 <sup>af</sup>, " " " 5 <sup>af</sup> 3 <sup>af</sup> u. c.  
 6 1/4, 7 1/4, 8 1/4 breiten Shirting,  
 à Elle: 2 1/2 <sup>af</sup>, 3 <sup>af</sup>, 3 1/2 <sup>af</sup>, 4 <sup>af</sup>, 4 1/2 <sup>af</sup>, 5 <sup>af</sup>, 6 <sup>af</sup> u. f. w.  
 1/4 breiten Mull, glatt und gemustert:  
 à St.: 1 1/4 <sup>af</sup>, 1 1/2 <sup>af</sup>, 1 3/4 <sup>af</sup>, 1 5/8 <sup>af</sup>, 2 1/8 <sup>af</sup>, 2 1/4 <sup>af</sup>, 2 1/2 <sup>af</sup> u. c.  
 à Elle: 2 1/2 <sup>af</sup>, 3 <sup>af</sup>, 3 1/2 <sup>af</sup>, 4 <sup>af</sup>, 4 1/2 <sup>af</sup>, 5 <sup>af</sup>, 5 1/2 <sup>af</sup> u. c.  
 empfiehlt in stets sortirtem Lager

**M. A. Lorenz,**

Gainstraße Nr. 22, dem Hotel de Bologne gegenüber.

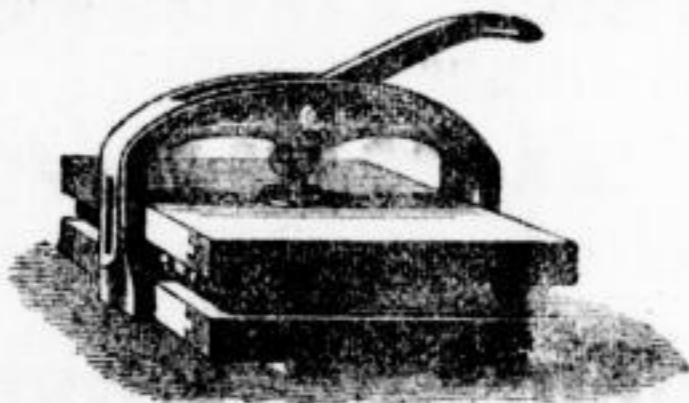


Reitbrillen von Gold, Silber u. Stahl,  
 elegante Vornetten und Klemmer,  
 von 25 <sup>af</sup>, Operngläser von 3 <sup>af</sup> an,  
 Arbeitsbrillen von 15 u. 20 <sup>af</sup> bis 1 <sup>af</sup>,  
 Thermometer, Lupen u. empfiehlt

**O. H. Meder,** Kaufhalle am Markt im Durchgang.

## Küchen- und Hausgeräthe

jeder Art  
 zu Hochzeits-,  
 Geburtstags- und Gelegenheitsgeschenken  
 empfiehlt billigst  
**Richard Schnabel,**  
 Wintergartenstraße 7, neben dem Schützenhause.



Copypresse mit Copirbuch und Delblättern, zusammen  
 nur 3 Thaler.

## Stationers' Hall,

Reichsstr. 55, Magazin für alle Contorartikel.

### Lager

echter Jeffrey-  
 scher Respira-  
 toren.

Empfohlen von den  
 Herren  
 Professoren  
 und  
 Doctoren.



In Silber

2 1/2 bis 3 Thlr.,  
 in Gold  
 3 bis 4 Thlr.

Moritz  
 Wünsche,  
 Universitäts-  
 straße. 5.

## Brillant-Petroleum

à Pfd. 28 Pf.

Gustav Günther, Universitätsstraße 1.

## Eine Partie neue Damen-Paletots

sollen im Ganzen oder einzeln sehr billig verkauft werden  
 Klosterstraße Nr. 15, Treppe A, 3 Treppen rechts.

**Sterbefleider Sternstr. 30 links 3 Tr.**

## Corsetten mit Schloss,

à St. 15 <sup>af</sup>, 20 <sup>af</sup>, 25 <sup>af</sup>, 1 <sup>af</sup>, 1 1/4 <sup>af</sup>, 1 1/2 <sup>af</sup>, 1 3/4 <sup>af</sup>, 2 <sup>af</sup> u. c.

Wieder und Leibchen für Mädchen:

à Stück 8 <sup>af</sup>, 9 <sup>af</sup>, 12 1/2 <sup>af</sup>, 17 1/2 <sup>af</sup> u. f. w.

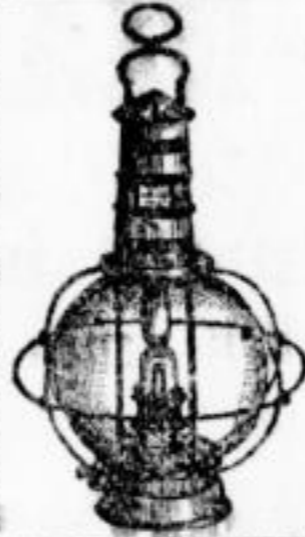
## Corset-Schlösser:

à Paar 2 <sup>af</sup>, 3 <sup>af</sup>, 3 1/2 <sup>af</sup>

in Grau und Weiß empfiehlt in stets sortirtem Lager

**M. A. Lorenz,**

Gainstraße Nr. 22, dem Hotel de Bologne gegenüber.



## Höchst praktische Petroleum- Sicherheitslaterne

durch Ministerialrescript  
 empfohlen,  
 hält fortwährend Lager

**Wilh. Hertlein,**

Magazin für Wirtschaftsgegenstände,  
 Grimma'sche Straße 12.

## Musverkauf.

Einige Musbaum-Garnituren, Bücherchränke,  
 Chiffonniere, eine offene Stagere, Toiletentische,  
 Spiegelconsole mit und ohne Marmor, polirte und lackirte  
 Betten, einzelne Stühle, ein Blumentisch und verschiedene  
 andere Gegenstände bei

**J. Friedrich Schaaf,** Tischlermeister,  
 Sternwartenstraße Nr. 16, Treppe B. 2. Etage.

## Gold-, Silber- und Stahl-Perlen

in vorzüglicher Qualität, so wie auch Wachs-, Glas- und  
 Strickperlen, Schmelz-, Glasflügel, Perlmutter-,  
 Stahl- und vergoldete Gut-Verzierungen u. f. w.  
**F. W. Sturm,**  
 Grimma'sche Straße Nr. 31.

## Nur billig! billig!

Schwere Winter-Kleiderstoffe 1/4 breit Elle 5—7 <sup>af</sup>, desgl.  
 3/4 Stoffe Elle 3—4 <sup>af</sup>, gute Doppel-Lüstre-Kleider Elle 3 1/2—4 <sup>af</sup>,  
 10/4 breite schwere Doubles und Velours zu Jaquets und Jacken  
 Elle 27 1/2 <sup>af</sup> bis 1 1/2 <sup>af</sup>, Winter-Buckstins zu Herren-Sachen  
 10/4 breit 1 1/2 <sup>af</sup>, Shawls und Tücher von 15 <sup>af</sup> an, reinwollene  
 Doppel-Shawls 2—4 <sup>af</sup>, Damen-Jaquets von 3 <sup>af</sup> an, Stoff-  
 jacken, nur gute Qualität, von 2 <sup>af</sup> an, Kinder Sachen billig.  
**W. Linke,** Kl. Fleischergasse 15.

## Bierseidel und Tulpen

mit feinen

Alfénide- oder Neusilber-  
 Beschlägen,



in einfacher, wie elegantester Ausführung, zu  
 Geschenken wie für Restaurationen passend,  
 liefert billigst

**F. A. Lindner,**

Nr. 3 Peterstraße Nr. 3, nahe dem Markt.

## Feine Stearinkerzen,

vorzüglich hell und sparsam brennend, empfiehlt à Pack 7 <sup>af</sup> die  
 Porzellan- u. Steinguthandlung von Hugo Kast, Bühlengew. 11.

## Wollene u. baumwollene Strickgarne

empfiehlt billigst

**F. W. Ahnert,**

Gainstraße.

## Lampendochte

in allen Sorten empfiehlt

**F. W. Ahnert,**

Gainstraße.

**Tapissérie-Manufactur**von  
**C. Hautz,**

Petersstraße Nr. 14, Schletterhaus,

empfiehlt ihr großes Lager  
angefangener und fertiger  
**Stickerien**hiermit bestens. — Aeltere Sachen zu sehr  
herabgesetzten Preisen.**S. Buchhold's Wwe.,  
Damen - Mäntel - Fabrik,**

Grimma'sche Straße, gegenüber dem Neumarkte.

**Größte Auswahl bei billigsten Preisen.**Winter-Paletots in allen neuen Stoffen und neuen Farben, elegant  
und solid gearbeitet.**Sammet-Paletots,**

Baschliks; Roben für Promenade und Haus, Radmäntel, Pelerinenmäntel.

Auch  
unter  
Mittag  
geöffnet.**Gebrüder Reichenheim**

aus Dessau,

in Leipzig Gainsstraße Nr. 7 im Stern, neben Hotel de Bologne parterre.

**Tuch- u. Stoff-Fabriklager,  
Velours, Doubles, Ratinés, Flokinés,  
Damentuche, Lamas in grosser Auswahl.****Astrachan und Krimmer.**Verkauf auch en détail zum Fabrikpreis  
Gainsstraße Nr. 7 neben Bologne parterre.**Mode-Magazin für Damen und Kinder.**Talmas, Paletots und Jaquets vom Feinsten bis zum Billigsten, recht nette Modells für Kinder, hübsche Auswahl in  
Paletots und Habits für Knaben, Astrachan zum Besetzen in verschiedenen Breiten nach der Elle.

C. Kutscher, Katharinenstraße 7 im Gewölbe.

NB. Alle Bestellungen werden schnell und prompt ausgeführt.

**Buckskinhandschuhe u. Pulswärmer**

in reicher Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

**Michael Weger (Kochs Hof).****Militairhandschuhe**

und Uniformbinden empfiehlt billigst

**Michael Weger (Kochs Hof).****Die Cravatten-Fabrik von C. G. Froberg**empfiehlt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum im neuen Locale an alter bekannter Stelle  
**Nicolaistrasse Nr. 2**, aber vergrößert, mit der **grössten Auswahl** in **Shlipsen u. Cravatten** in allen u.  
**neuesten Façons** zu **billigsten Preisen**, desgleichen empfehle auch von jezt an **vollständiges Handschuh-**  
**Lager** für **Herren, Damen und Kinder, Hosenträger** und **Papierkragen, Chemisettes** und  
**Mauschetten** so billig als möglich ergebenst**C. G. Froberg, Nicolaistrasse Nr. 2, Ecke des Nicolaikirchhofs.****Petroleum,**

gereinigt in der Fabrik des Herrn Heinr. Sirzel, empfiehlt

**Karl Körnes, Thomasgäßchen Nr. 5.****Echte Sammetbänder**zum Besetzen der Kleider, festkantig, schwarz, verkaufe  
ich in Folge vortheilhaften Einkaufs zu **niedrigem Preise.****B. Bohnert, Neumarkt Nr. 34 beim Gewandhaus.****28. Gänzlicher Ausverkauf 28.**von Spielwaaren aller Art, angekleidete Puppen, Puppenköpfe,  
Porzellan-Puppen, Puppengestelle, Puppenschuhe, Strümpfe, Holz-  
gliederbotten Wachstäuslinge Gainsstraße Nr. 28, 1. Etage.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Montag

[Zweite Beilage zu Nr. 305.]

1. November 1869.



**Meubles = Magazin,**  
Universitätsstraße 16  
(Goldener Bär),  
große Auswahl  
**Meubles, Spiegel und  
Polsterwaaren**  
zu soliden Preisen.

**Band.** Stoffe, Façons,  
Blumen, Blondes,  
Fülle zu Engrospreisen.  
**Band.**  
Geschwister Brück, Neumarkt Nr. 24.

**Waschechte rothe Farbe**  
zum Zeichnen der Wäsche, unzerstörbar, bis jetzt das vorzüglichste  
Fabrikat, empfiehlt als vollständig zweckentsprechend und neu  
**Minna Kutzschbach, Reichsstr. 55.**

**Tuchschube** für Herren, Damen und Kinder empfiehlt  
**Michael, Königsplatz Nr. 16.**

**Einige Tausend Ellen**  
halbwollene Nester à 3 1/2 und 4 Ngr., sowie Nester  
in gutem Leinen werden verkauft Brühl 7, 2 Tr.

**Klettenwurzelöl und Nussöl, à Fl. 2 1/2 und 5 Ngr.,  
Näherbalsam und Näheressig, à Fl. 2 1/2 Ngr.,  
Ritt für Glas, Porzellan etc., à Gl. 2 1/2 Ngr.,  
Gummilack, schwarzen Lederlack, à Gl. 2 1/2 Ngr.,  
empfehlen **Richard Hoffmann, Grimm. Steinw., Einhorn, 1. Et.****

**Nester**  
zu Jacken, Blousen, Röcken, Kleidern, Schürzen, Schweifen, Cas-  
sinets, Barchente, Leinen blau, weiß u. gemustert, billig zu verkaufen  
Hainstraße Nr. 3 im Hausstand.

**Franz. Gummischuhe**  
empfehlen **Wilh. Diez, Grimma'sche Str. 8.**

**Wasser-Mühlen-Verkauf.**

Am 18. November d. J. Nachmittag 3 Uhr wird  
zu Weisenschirmbach bei Quersfurt die Volk'sche  
Wassermühle mit circa 1/2 Morgen Obstgarten und  
2 1/4 Morgen Acker subhasta verkauft. Dieselbe  
hat 2 Mählgänge, und Winter wie Sommer aus-  
reichende Wasserkraft. Die dazu gehörigen Wirth-  
schafts-Gebäude befinden sich in sehr gutem Zustande.

Ein flotter Gasthof mit Tanzsaal und Kegelhahn, dicht bei  
Leipzig, ist krankheitshalber billig mit wenig Anzahlung zu ver-  
kaufen oder gegen 1 Haus oder Landgut zu vertauschen; auch könnte  
der jetzige Besitzer des Gasthofes beim Tausche noch bares Geld  
herauszahlen. Näheres Reudnitz, Kurze Straße 20. **Steffen.**

**Verkauf eines herrschaftlich ausgebauten Hauses.**

Ein gesund und freundlich gelegenes, neu erbautes Wohnhaus,  
in welchem das Parterre und die 1. Etage durch Nebentreppe ver-  
bunden, in eine herrschaftliche Wohnung, welche sofort beziehbar,  
zusammengezogen, ist zum Preise von 16,000 Ngr mit 5000 An-  
zahlung und jährliche Abzahlungen von 500—1000 Ngr zu ver-  
kaufen. — Adressen werden unter Chiffre G. A. H. 620. durch  
die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Hausverkauf.**

In einer Provinzialstadt von 6000 Einwohnern ist ein neues  
Haus in guter Lage mit Bäckerei zu verkaufen oder gegen einen  
Gasthof und Restauration zu vertauschen, auch kann der jetzige  
Besitzer noch bares Geld herauszahlen.  
Adressen wolle man gefälligst in der Expedition dieses Blattes  
unter A. M. 100. niederlegen.

Eine Restauration ist sofort zu übernehmen. Adressen bittet  
man niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter Chiffre S. T. 500.

**Zwei Häuser,**

darunter ein Eckhaus, in günstigster Lage der inneren Dresdner  
Vorstadt, zu Anlegung eines Materialgeschäftes vorzüglich ver-  
wendbar, sind unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen  
durch  
**Adv. Liebster, Brühl Nr. 58.**

**Zu verkaufen** und vermieten gute Flügel, Pianinos und  
Tafelf. billigt, auch werden b. Kauf alte Tafelf. ang. Erdmannstr. 14.

**Zu verkaufen** steht billig ein schönes **Pianino**  
Hohe Straße Nr. 10 im Hintergebäude.

**Möbels = Verkauf und Einkauf**  
Nr. 36 — Reichstraße Nr. 36 — bei **J. Barth.**

**Geschäfts- u. Contor-Utensilien, als Waarenschränke**  
f. Juweliers, Seifengeschäfte, Kurzwaaren u. dgl., 1 **Kasten-  
regal** mit 16 Kästen, **Ladentafeln**, Auflegepulte, Stehpulte,  
**Doppelpulte**, einfache **Pulte**, **Sessel**, **Briefregale**,  
2 Hängelampen u. dgl. m. Verk. Reichstr. 15. C. F. Gabriel.

3 **Bureau**, 2 **Schreibtische**, 3 **Marmorwaschtische**,  
5 **Mah.-Schreibsecretaire**, 4 **Kirschb.-Schreibsecretaire**,  
2 **birf. Schreibsecretaire**, 2 **Nussb. ditto**, 3 **Spieletische**, 3 ge-  
standene **Mah.-Al.-Spinden** u. s. w. Reichstr. 15, C. F. Gabriel.

Ein neues und ein etwas gebrauchtes **Sopha** stehen zum  
Verkauf Große Windmühlenstraße 1b, part. im Gartengebäude.

**Zu verkaufen** sind ein Büffetschrank, eine Haserkiste, mehrere  
Tische Colonnadenstraße Nr. 22.

**Billige Secretaire, Sophas, Tische, Stühle** etc. neu  
u. gebr. bei **Wilh. Voigt, Nicolaisstr. 19, Essigkrug.**

**Sophas** und **Matrassen**, neu, stehen billig zum Verkauf, sowie  
zum Aufpolstern derselben, Stubentapezieren u. dergl.  
empfehlen sich **G. Salt, Tapezierer, Gr. Windmühlenstraße 15**

**Neue Federbetten**, Bettfedern in großer Auswahl, Matrassen,  
Bettstellen empfiehlt billigt  
**F. Aug. Seyne, Nicolaisstraße Nr. 13, 3. Etage.**

**Federbetten**, neue wie gebrauchte in Auswahl, desgl. neue  
Bettfedern billigt Nicolaisstr. 31, Hof quere. 11.

**Zu verkaufen** sind ein Paar Gebett **reiner Federbetten**  
Neumarkt Nr. 35, 4 Treppen rechts.



**Getragene Kleidungsstücke** jeder Art werden billig ver-  
kauft bei **G. Seyne, Brühl Nr. 80.**

**Zu verkaufen** ist ein **Herrn-Pelz**, Bisam mit Nerz-  
aufschlägen Kanalstraße Nr. 6, 1. Etage links.

**Mähmaschine**, neu, complet, für leichte n. schwere  
Arbeit, ohne alles Geräusch gehend,  
billig zu verkaufen, Klostergasse Nr. 15, Treppe A, 3 Tr. r.

Ein kleiner eiserner **Mantelofen** ist billig zu verkaufen  
Grimma'sche Straße Nr. 6 im Gewölbe.

**Trockenes kiefernes**  
**6 1/2 elliges Brennholz**  
à Klasten 6 Ngr 5 Pf, franco ins Haus,  
pro Lowry zu 6 Klastern à 30 Pf loco  
Bahnhof hier empfiehlt  
**Robert Petzsch,**  
Neukirchhof 40.

**Duxer Schwarzglanzkoble,**

beste Kohle der böhmischen Werke, empfiehlt in 1/1, 1/2 u. Viertel-  
Lowries, so wie in einzelnen Centnern bei prompter Lieferung,  
**Louis Lösche, Comptoir: Sainstr. Nr. 21 (Gewölbe).**  
Bestellungen durch **Stadtpost** unfrankirt.

100 Ctr.  
**Heu und Grummet** haben noch abzulassen  
**Schwendig, Kunkel & Ruhl.**

10114

# Importirte Manilla-Cigarren

(ordatos 1869) empfing und empfiehlt à Mille 40 **Bruno Naumann, Universitätsstraße 7.**

Alle Raucher, welche eine wahrhaft preiswürdige und gute Cigarre rauchen wollen, werden hiermit auf das Lager von **C. A. Schumann** im Deutschen Haus am Königsplatz aufmerksam gemacht.

## Imp. chinesisches Thee,

unverfälscht, in Original-Packung.  
f. Congo à Pfd. 25 Ngr.,  $\frac{1}{4}$  Pfd. 6 $\frac{1}{2}$  Ngr., Loth 1 Ngr.,  
ff. Souchong à Pfd. 35 Ngr.,  $\frac{1}{4}$  Pfd. 9 Ngr., Loth 15 Pfg.,  
fsta. Pecco à Pfd. 50 Ngr.,  $\frac{1}{4}$  Pfd. 13 Ngr., Loth 2 Ngr.  
empfehlen als ganz vorzüglich  
Thomasgäßchen 9. **A. Ehrich.**

## Speise-Kartoffeln

in diversen Sorten und feinsten Qualität empfiehlt billigt  
**Fr. Ohme, Weststraße 51.**

## Krauthäupter, Kartoffeln

sind zu verkaufen in der **Mühle zu Wahren.**

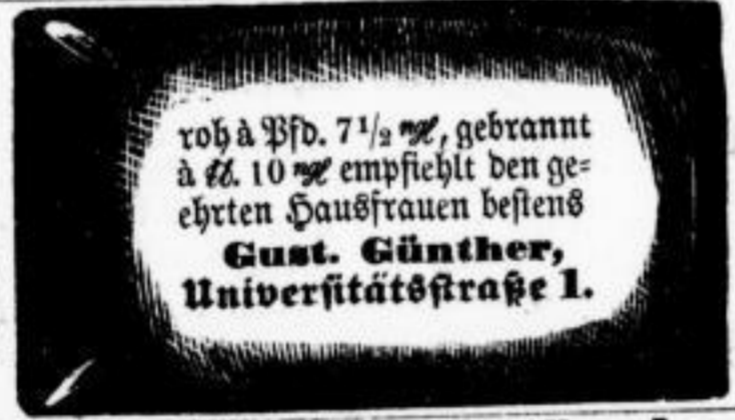
## 1869er Fränkisches Sauerkraut Ia. Qual.,

à 7 pr. Dhm = 300 Zoll- $\ell$  incl. Fastage pr. Bahn ab Schweinfurt. Postanweisung gilt als Bestellung.  
**Adolf Beck, Schweinfurt a/M.**

## Italienische Maronen

empfehlen billigt **Theod. Held, Petersstraße 19.**  
**Sitronen, große schöne Frucht,**  
per 100 Stück 3  $\ell$ , 25 Stück 22 $\frac{1}{2}$   $\ell$  empfiehlt  
Thomasgäßchen Nr. 9. **A. Ehrich.**

„Martha-Kaffee“



## Frankfurt a.M. Bratwürste.

Von heute ab liefere ich wieder die ff. magern Würste in feinsten Qualität à  $\ell$  10  $\ell$ , solche empfiehlt  
**G. H. Werner, Kl. Fleischberg. 28.**

Braunschweiger und Gothaer Schlack-, Trüffel- und Mettwurst, Rauchenden, Cervelat- u. Zungenwurst, Astrachaner Caviar, russ. Zuckererbsen, ital. Maronen, neue Brücken, Kieles Sprossen und Pöcklinge, Harz-, Limburger- und Schweizerkäse empfiehlt  
**F. Gerhardt, Hainstraße Nr. 20.**

## C. F. Nietzsche, 26 Colonnadenstraße 26,

empfehlen  
feine Cervelatwurst,  
feine Leberwurst,  
gekochte Zunge,  
Salami,  
Moullade,  
Schinkenwurst,  
feine Sülze,  
kalte Braten.

## „Wiener Speise-Fett“

vorzüglicher Qualität à  $\ell$  90  $\ell$  empfiehlt  
**Gustav Günther, Universitätsstraße Nr. 1.**

# Saure Gurken

in Dörbsten von 12-15 Schod empfiehlt.

**J. W. Dittrich.**

Feinste Mittergutsbutter à Kanne 22 u. 24 Ngr.,  
ff. Schlagsahne, ff. saure Sahne, Kaffee-Sahne, 3 Mal frische Milch empfiehlt das Milchgeschäft Petersstraße 3 im Durchgang.

Mein bedeutendes Lager importirter, feinsten und ganz echter **Jamaica- und westind. Rums, Arac de Goa und de Batavia, alter Cognacs,**

sowie **extrafeiner Liqueure eigener Fabrik** nach französischer, holländischer und italienischer Composition etc. etc. empfehle ich zur geneigten Abnahme.

**Otto Kutschbach,**  
47 Grimma'scher Steinweg 47.

## Uralten Nordhäuser,

lieblich, rein und feinschmeckend, à Kanne 6 Ngr. empfiehlt **Gustav Günther, Universitätsstr. 1.**

## Beim Eintritt der Winterzeit

bringe ich mich mit meinen seit Jahren berühmt gewordenen

## extrafeinen Punsch- und Grog-Essenzen eigener Fabrik,

die sich hauptsächlich dadurch vor vielen anderen auszeichnen, daß sie infolge ihrer feinen Bestandtheile niemals Kopfschmerz verursachen, in empfehlende Erinnerung.

**Otto Kutschbach,**  
47 Grimma'scher Steinweg 47.

# Weizenmehl

von ausgezeichneter Schönheit, aus der Dampfmühle Neuschönfeld, empfiehlt geehrten Herrschaften für die Küche und zum Backen das Mehl- u. Productengeschäft von **C. A. Kramer,** Ritterstraße Nr. 4 im neuen Durchgange.

## Hausbackenbrot

das Pfd. für 8  $\ell$  in 8, 10 und 12  $\ell$  empfiehlt als sehr schön das Mehl- und Productengeschäft Ritterstraße Nr. 4 im neuen Durchgang. **C. A. Kramer.**

## Geschäftskauf = Besuch.

Ein zahlungsfähiger Selbstkäufer wünscht ein flottes Detail-Material- oder Destillationsgeschäft zu kaufen oder zu pachten. Gef. Mittheilungen unter „Selbstverkauf K.“ werden in die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Lithographie!

Gut erhaltene kleine hölzerne Steindrucker-Pressen, sogenannte Stern-Pressen, werden zu kaufen gesucht. Adressen bittet man mit der Aufschrift: Steindrucker-Pressen bei Herrn Wagenknecht in der Centralhalle abzugeben.

**Gebrachte Wenbles werden gekauft**  
Kleine Fleischergasse Nr. 20 part.

**Getragene Herrenkleider,** Betten, Wäsche, Schuhwerk u. s. w., kaufe stets zu höchsten Preisen und erbitte gefl. Adressen Brühl 83, 2. Et. Ed. Köffer.

### Für Reisende!

Ein gut gehaltener **Reisepelz** und **Fussack** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P. # 10 sind in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Reise-Pelz** zu kaufen gesucht. Spreer's Hotel, Große Fleischergasse Nr. 7.

**Un jeune homme** de vingt ans désirerait trouver un autre jeune homme avec qui il pourrait faire la conversation française.  
S'adresser sous les initiales P. S. au bureau de ce journal.

**Damen,** welche einige Zeit **zurückgezogen** leben wollen, finden in der Nähe Leipzigs freundliche Aufnahme. Strengste **Discretion!** Adr. sub D. U. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

### Affocié = Besuch.

Ich suche für mein Colonialwaaren- u. Productengeschäft einen **Compagnon** mit 10,000  $\text{fl}$ , welcher ein gediegener Reisender sein muß. Gef. Offerten unter B. F. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wer besorgt **Heirathsvermittlung**? — Gefällige Adressen unter M. # 21 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Gesuch.

Ein junger Mann, welcher als **Mechaniker** und **Optiker** gelernt hat, und einem solchen Geschäft als **Bekannter** vorgestanden hat, wird unter annehmbaren Bedingungen in eine größere Stadt gesucht. Anmeldungen erbittet man in Leipzig an **Fr. Louis Tiede** im Salzgäßchen abzugeben.

**Seher** werden nach **Dresden** gesucht. Reisegeld wird vergütet. Näheres bei **W. Halliger**.

Ein junger Mann, welcher eine **gute Handschrift** besitzt und im **Rechnen** nicht unbewandert ist, wird für das **Comptoir** eines **Exporthauses** per sofort gesucht.

**Selbstgeschriebene** Offerten unter **B. C. # 2** durch die Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** werden **Buchbindergehülfen**  
Poststraße Nr. 17, 4. Etage.

**Drei Schuhmachergesellen,** als: 1 guter Herren-, 1 guter Damen- und 1 Mittel-Arbeiter erhalten ausdauernde Arbeit bei **D. Lehmann** in Reudnitz, Seitenstraße 17.

**Buchbinder-Gehülfen** finden dauernde Beschäftigung  
Dörrienstraße 5.

**Buchbindergehülfen** finden Beschäftigung auf Dauer Königs-  
straße Nr. 8 bei **E. M. Böhnisch**.

**Zum Beschreiben von architektonischen Zeichnungen** wird ein **geübter Schriftzeichner** gesucht. Offerten unter **A. Z.** in der Inseraten-Annahme für das **Leipziger Tageblatt**, Hainstraße Nr. 21.

**Gesucht** werden ein **Omnibustutcher** und ein **Knecht** beim **Lohnkutcher Berth** in Lehmanns Garten.

**Burschen, 14 — 16 Jahre alt,** werden auf **Accordarbeit** gesucht in der **Lampen-Fabrik** von **Paedel & Schneider**, Reudnitz.

**Gesucht** wird ein **kräftiger Laufbursche**  
Volkmars Hof bei **Lb. Knaur**.

**Ordentliche Mädchen,** welche fein **Weißnähen** und **Sticken** gründlich erlernen wollen, werden gesucht **Kupfergäßchen 3, 2 Treppen**.

**Eine geübte Stepperin,**

auf **Steppröcke** eingearbeitet, wird sofort gesucht  
Nicolaisstraße Nr. 42, 1. Etage.

**Gesucht** wird bei gutem Lohne eine **Bugarbeiterin**, welche besonders im **Garniren von Rüschen** geübt ist  
Blagwitz, Canalstraße Nr. 1.

**Eine geübte Punctirerin** wird gesucht von  
**G. Kreysing's Buchdruckerei.**

**Gesucht** wird sofort ein **kräftiges, in gesetzten Jahren** lebendes **Mädchen** für **Kinder** und **häusliche** Arbeit.  
Näheres Reichstraße 34, 2 Treppen.

**Gesucht** wird zum **sofortigen Antritt** ein **Mädchen** für **Kinder** und **häusliche** Arbeit. Desgl. erhalten gut attestirte weibl. **Dienstboten** nach **Befinden** sofort oder später Stellung durch das **Bureau** Petersstraße 36, Hotel de Daviere, Eingang im **Preußergäßchen**.

### Für Kinderwartung und Hausarbeit

wird **sofort** oder zum **15. November** oder **1. December** eine **Person** zu **miethen** gesucht. **Annahme** von **Anmeldungen** mit **Zeugnissen** und **Ertheilung** von **Auskunft** **Dienstag** von **9 — 2 Uhr** **Reichstraße** Nr. 34, 2 Treppen.

**Gesucht** wird ein **Mädchen** für **Küche** und **Hausarbeit** bis **15. Nov.** Mit **Buch** melden **Plauenischer Platz** 1. **Mad. Gögwein**.

**Gesucht** werden eine **Köchin**, ein **Mädchen** für **ienzelne Leute** für **Alles**. Näheres **Elsterstraße** 27, im **S. p. rechts**.

**Gesucht** wird **sofort** ein **Mädchen** für **Küche** auf ein **Rittergut** durch **W. Klingebell**, **Königsplatz** 17.

Ein **zuverlässiges Mädchen** oder **Wittfrau**, die einer **Wirthschaft** bei einem **Wittwer** vorstehen kann, wird **sofort** gesucht  
**Lindenau**, **Josephstraße** Nr. 11, 1 Tr. links.

Einige **junge Mädchen**, die sich zu **Kindergärtnerinnen** **heranbilden** wollen, können sich melden im **Fröbel'schen Kindergarten** **Zeiger Straße** Nr. 21 parterre.

**Für 15. November** wird ein **ordentliches braves Mädchen** zu **häuslicher** Arbeit gesucht **Schuhmachergäßchen** Nr. 10, 2. Etage.

**Ein in der Rheinprovinz** wohnender **thätiger Kaufmann**, im **kräftigsten Mannesalter**, dem die **besten Referenzen** zur **Seite** stehen, welcher **bis heute** noch ein **eigenes Fabrikgeschäft** in der **Baumwollenwaarenbranche** betreibt und sich durch **langjährige persönliche Geschäftsreisen** **ausgedehnte Verbindungen** in der **ganzen Rheinprovinz**, **Rheinbessen** und **Rheinbayern** erworben hat, **beabsichtigt**, die **eigene Fabrikation** aufzugeben und **dagegen**

### Agenturen zu übernehmen.

**Leistungsfähige Häuser**, deren **Fabrikate** sich **hauptsächlich** für **den Engros-Verkauf** eignen, wie **Carne**, **Kessel** u. s. w., welche **hierauf reflectiren**, **belieben** ihre **Franco-Offerten** unter **K. G. 40** an **Herrn Adolph Baedeker**, **Buchhandlung** in **Cöln**, **einzu-** **senden**, und **darf** eine **gebiegene** und **solide Vertretung** als **sicher** **angenommen** werden. Der **Suchende** würde auch **geneigt** sein, die **Leitung** eines **größern Etablissements** in **jeder beliebigen Branche** zu **übernehmen**.



**Sehr gut empfohlene Kellner, Markthelfer, Arbeiter** für alle **Branchen, Verkäuferinnen, Wirthschafterinnen, Büffetmamsells** u. s. w. u. s. w. **weist kostenfrei** nach das **frequentirteste Bureau** von **L. Friedrich**, **Ritterstraße** 2, I.

**NB. Alle von mir annoucirten offenen Stellen** sind **von den betr. geehrten Principalen** und **Herrschaften** bei **mir selbst angemeldet** worden, so daß **ich niemals**, wie ein **bekanntes (!) anderes Bureau**, **7 (!) Reisende**, **5 (!) Buchhalter**, **57 (!) Commis**, **17 (!) Lehrer**, **12 (!) Polizeidiener** u. s. w. u. s. w. **annoucirten** werde.

**Kellner** für **Büffet** und **zum Bedienen** empfiehlt **W. Klingebell**, **Königsplatz** 17.

Eine **geübte Blätterin** sucht noch einige **Tage** **Beschäftigung**. Adr. **beliebe** man **niederzulegen** **Hainstr.** Nr. 31 im **Wäschegeßel**.

Eine **junge Dame** aus dem **Hannoverschen** sucht als **Gesellschafterin** oder zur **Führung** eines **kleinen Hauswesens** möglichst **gleich** eine **Stelle**. Gef. **Offerten** **beliebe** man **unter** der **Chiffre** **X. 100** in der **Expedition** dieses **Blattes** **niederzulegen**.

Eine **gebildete Person** (**Wittve**) sucht **Verhältnisse** halber eine **anständige Stelle** als **Wirthschafterin** bei einem **Herrn**, würde auch **gern Kinder** mit **übernehmen**. Zu **erfr.** **Elsterstr.** 27, i. **S. p. rechts**.

Eine **perfecte Köchin** sucht **sofort** oder **15. November** in **seiner** **Restauration** oder **großem Privathaus** **Stelle**.  
Näheres **Schlittenstraße** Nr. 7, 1 **Treppe rechts**.

**Mädchen** für **Küche** und **Haus**, gut **attestirt**, empfiehlt **W. Klingebell**, **Königsplatz** 17.

### Ein Harmonium

wird zu **miethen** gesucht. Offerten unter **A. M.** erbittet man durch die **Lisner'sche** **Buchhandlung**, **Petersstraße**.

### Wohnungs = Besuch.

Eine **große herrschaftlich** **engerichtete Etage** wird **Ostern** oder **Michaelis** 1870 zu **miethen** gesucht. Offerten **bittet** man **unter** **E. H. J.** 1870 in der **Expedition** dieses **Blattes** **abzugeben**.

Eine **Familienwohnung** im **Preise** von **110 — 130 Thlr.** jährlich, **entweder** in der **innern** oder **nahen Vorstadt** **gelegen**, mit **Wasserleitung**, **womöglich** nicht über **2 Treppen** **hoch**, wird **von** **achtbaren Leuten** von **Ostern** **nächsten Jahres** **ab** zu **miethen** **gesucht**. **Gefällige** **Offerten** **wolle** man **sub** **J. W. # 5** in der **Expedition** dieses **Blattes** **niederlegen**.

**Vianino-Vermiethung**

Colonnadenstraße Nr. 10, 2. Etage rechts.

Ein schönes Gewölbe mit Schaufenster und Stube ist zu vermieten Tauchaer Straße 29.

**Zu vermieten**

ein großer Arbeitsaal von 40 Ellen Länge, 18 Ellen Breite, nebst zwei Zimmern, sowie einige Gewölbe im Schrötergäßchen. Näheres Windmühlenstraße 33, 1 Treppe im Quergebäude.

**Zu vermieten**

von jetzt oder später eine zweite Etage, Straßenfronte. Gefälligst anfragen Petersstraße Nr. 24, 1. Etage.

**Serberstraße Nr. 13** ist vom 1. Januar 1870 ab ein in der ersten Etage des Seitengebäudes gelegenes kleineres Logis an ruhige Leute um den jährlichen Mietzins von 46  $\text{fl}$  zu vermieten durch  
Advocat **Julius Tieg**,  
Hainstraße Nr. 32.**Familienlogis-Vermiethung**

Brühl 14, III. von und mit Ostern 1870 an durch

Adv. **Sombold-Sturz**, Carolinenstraße 7.**Zu vermieten**von jetzt oder später ein Familienlogis an solide Leute, Jahreszins 100  $\text{fl}$ . Zu erfragen Petersstraße 24, 1. Etage.**Zu vermieten** die 2. Etage Kopfplatz Nr. 6 von f. Ostern ab. Näheres daselbst parterre rechts.

Zu Ostern 1870 ist die halbe 2. sowie 4. Etage Turnerstraße Nr. 16 zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage rechts.

**Zu vermieten**eine 2. Etage, 3 Stuben und Zubehör, Wasserleitung, auch Garten, vom 1. April 1870 zu beziehen, Preis 130  $\text{fl}$ .  
Näheres Weststraße Nr. 24 parterre.In dem Fleischer'schen Hause, Ecke der Nicolai- und Grimma'schen Straße hier, ist das in der ersten Etage größtentheils nach der Nicolaistraße heraus gelegene, aus 4 Piecen und Vorraum bestehende **Geschäftslocal** vom 1. April 1870 ab durch mich zu vermieten.  
Advocat **Moriz Hennig**.**Zu vermieten ein freundliches Hoflogis, 3. Et., für 70  $\text{fl}$  incl. Gas- und Wasserleitung, Neujahr beziehb., Täubchenweg 5, parterre.**Eine 1. Etage mit Garten 400  $\text{fl}$  am Rosenthal hat Ostern ab zu vermieten das Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Eine dritte Etage ist vom 1. April 1870 an zu vermieten. Zu erfragen Brühl Nr. 79, 2. Etage.

**Garçon-Logis.**

Ein freundl. fein meubl. Zimmer mit Schlafcabinet, Haus- u. Saalschlüssel, ist in der Kohlenstraße 7, 1. Etage, sofort oder auch später, an einen soliden Herrn bei anständigen ruhigen Leuten zu vermieten.

**Garçon-Logis** zu vermieten

Raundörfchen 4, 2. Etage.

**Garçon-Logis**, meublirt, Aussicht nach dem Rosenthal, ist zu vermieten Färberstraße 7 Hohes Parterre rechts.**Zu vermieten** ist eine schön meublirte Stube nebst Schlafstube mit separatem Eingang und Hausschlüssel Poniatowskystraße Nr. 12, 4. Etage links, Aussicht vornheraus.**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube nebst Kammer, mekfrei, an Herren Universitätsstraße 10, III. links, silb. Bär.**Zu vermieten** u. zum 1. Nov. zu beziehen ist eine sehr freundlich gelegene u. gut meubl. Stube mit Bett und Stahlfedermatratze Lange Straße, am Marienplatz Nr. 34, 2. Etage links.**Zu vermieten** zum 15. Nov. für 2 Thlr. pr. Monat ein freundl. Stübchen, einfach meublirt, mit oder ohne Bett, an Herren, separat, mekfrei u. Hausschl. Petersstraße 6, 4. Et. links.**Zu vermieten** ist eine Stube mit und ohne Meubles an einen ältlichen Herrn Nicolaistraße Nr. 15, 2. Etage rechts.**Zu vermieten** und gleich zu beziehen ist eine kleine Stube für einen anständigen Herrn Dorotheenstraße Nr. 11, 2 Treppen.**Zu vermieten** ist eine fein meublirte Stube nebst 2 heizbaren Schlafstellen mit Haus- und Saalschl. Burgstr. 24, 3 Tr.**Zu vermieten** ist eine separate, unmeublirte Stube Nicolaistraße Nr. 45, Treppe B, 4. Etage.**Zu vermieten** ist von jetzt an ein fein meublirtes Zimmer an Herren Serberstraße Nr. 52, 2 Treppen.**Eine gut meublirte Stube**

mit Schlafkammer, vornheraus, nahe dem Schlittenhaus, mit Saal- und Hausschlüssel, ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Mittelstraße Nr. 9, 2. Etage rechts.

**Zu vermieten** eine meubl. Stube mit Kammer, separat mit Hausschl., kann sofort bezogen werden Gr. Windmstr. 34, 3 Tr.**Zu vermieten** ist ein großes schön meublirtes Zimmer mit Schlafstube Lessingstraße Nr. 14, 3 Treppen.**Zu verm.** ist ein fein meubl. Zimmer mit Saal- u. Hausschl., separ. Eingang, an einen anst. Herrn, Thomaskirchhof 10, 2. Et.**Eine große Stube in 1. Etage, 3 fenestrig, gut meublirt, ist als Garçonwohnung zu vermieten. Näheres Ritterstraße Nr. 44 parterre.**

Eine freundliche, anständig meublirte Stube mit Kammer, schöner Aussicht, in ruhiger, gesunder Lage, mit Saal- und Hausschlüssel, ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Thalstr. 9, 4. Et. r.

Eine Stube ist an einen Herrn zu vermieten Schuhmacher-gäßchen Nr. 10, 2 Treppen.

Eine fein meublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel ist zu vermieten Promenadenstraße Nr. 3 parterre.

Ein fein meublirtes, freundliches Stübchen mit Cabinet ist sofort oder zum 15. zu vermieten Carlstraße Nr. 11, 2. Etage.

Eine gut meublirte Stube nebst Kammer ist sofort zu vermieten Schrötergäßchen Nr. 5, III., Ecke der Gr. Windmühlenstr.

Eine gut heizbare meublirte Stube mit Kammer ist sofort zu vermieten Hainstraße Nr. 24, Treppe C, 1. Etage.

Ein freundliches, gut meublirtes, großes, dreifenestriges Zimmer nebst Schlafstube und Saal- und Hausschlüssel ist sofort zu vermieten Georgenstraße Nr. 19 parterre.

**Große Windmühlenstraße Nr. 46, 1. Et.** ist ein schönes großes Zimmer mit Haus- u. Saalschl. billig zu vermieten.**Sofort zu vermieten** ist eine gut meublirte Stube mit Schlafstube, Saal- und Hausschlüssel Kl. Fleischergasse 7, 1 Tr.Ein kleines heizbares Stübchen ist zu vermieten  
Albertstraße Nr. 13, Treppe B, 2 Treppen.**Lindenau.** Eine fr. meubl. Stube ist sofort oder später an 1 anständ. Herrn zu vermieten Leipziger Chaussee, Heilemanns H.

Ein heizbares Stübchen mit zwei Betten ist als Schlafstelle zu vermieten Nicolaistraße Nr. 50, 4 Treppen.

**Zu vermieten** ist an ein solides Mädchen eine freundliche Schlafstelle Peterssteinweg Nr. 11, im Hofe links 1 Treppe.

Anständige Mädchen finden Schlafstelle im goldnen Einhorn, 2. Hof 4. Etage.

Eine freundliche Schlafstelle ist an einen Herrn zu vermieten Lange Straße 39, im Hofe 3 Treppen.

**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Kupfergäßchen Nr. 4, im Hofe 2 Treppen.**Offen sind zwei freundliche Schlafstellen separat Poststraße Nr. 5, 3 Treppen.****Offen** ist eine freundliche Schlafstelle für solide Herren Brühl 78, im Hofe 2 Treppen quervor.**Offen** ist eine Schlafstelle, zu vermieten an einen Herrn, Neumarkt Nr. 36, 3 Treppen rechts.**Offen** sind 2 Schlafstellen für 12 $\frac{1}{2}$  und 8  $\text{fl}$  Neumarkt Nr. 35, 4. Etage vornheraus.**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle mit Haus- u. Saalschl., für 1 Herrn Sternwartenstraße 11c, 4 Treppen rechts.**Offen** sind in einer freundl. Stube 2 Schlafstellen für Herren, sep. u. Hausschlüssel, Sternwartenstraße 10, 1 Treppe vornheraus.**Offen** stehen zwei Schlafstellen für Herren Große Windmühlenstraße 15, im Hofe rechts 2 Treppen.**Offen** sind 2 Schlafstellen für Herren in einer sep. freundl. Stube Sternwartenstraße Nr. 20, 2. Etage.**Offen** sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren Brühl Nr. 47, 3 Treppen vornheraus.**Offen** sind freundliche Schlafstellen für Herren Neudnitzerstraße Nr. 11, 2 Treppen links.**Offen** sind zwei freundliche Schlafstellen für solide Herren oder Mädchen Schleußiger Weg Nr. 1, Souterrain.**Gesucht** wird ein Theilnehmer zu einem meublirten heizbaren Zimmer mit freundl. Aussicht, monatl. 2 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ , Petersstr. 26, 3 Tr.An einem **Familientisch** können noch einige Herren Theil nehmen Ritterstraße Nr. 46, 1. Etage.**Wilh. Herber, Tanzlehrer.**Heute 5 Uhr **Lilla Salon** zu Volkmarisdorf.  
NB. Herren und Damen können an meinem Tanzcurfus noch theilnehmen, welcher den 2. und 5. November beginnt.

**Wilh. Jacob.** Heute 8 Uhr  
Salon, Große Windmühlenstraße 7.  
Herren und Damen, welche am Tanz-Cursus Theil nehmen  
wollen, finden heute und morgen in obigem Local Aufnahme.

**L. Werner,** Tanzlehrer. Heute  
Parkschlößchen.

**C. Schirmer.** Heute Ab. 8 U. Johannisg. 6—8.

## Hôtel de Saxe.

Morgen Dienstag

**Concert der Capelle von F. Büchner.**  
Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

**Schletterhaus,**  
Biertunnel, Petersstraße 14.

Heute Concert und Vorstellung  
der Singspielgesellschaft „Amüfant“ aus Dresden, sechs  
Personen, unter Leitung des Herrn Director Selbig, sowie der  
Soubretten Fräul. Auguste Selbig und Minna Weber  
und der Komiker Herren Bernharbo und Blüthgen ic.  
Anfang 7 Uhr.  
Auswahl Speisen, Bier extrafein. **Carl Weinert.**

## Försters Bier-Tunnel

in Meuditz.

Heute Vorträge der Leipziger Humoristen.  
NB. Dabei empfiehlt kalte und warme Speisen und ein feines  
Glas Bier, so wie täglich kräftigen Mittagstisch, ergebenst  
**B. Heinig.**

**Astraea.** Zum Beginn der Winterfaison heute Montag 1. November erster großer Tanzclub im Schützenhause  
(großer Saal) bei Orchestermusik. Anfang 1/2 8 Uhr.  
Abonnements wie Gastbillets sind bei unserm Cassirer Herrn Fügner, Ritterstraße 5, zu entnehmen. wofelbst auch unsere  
neuen Abonnementsbedingungen einzusehen sind. **D. V.**

## Apollo-Saal. Concert u. Ballmusik.

Heute Montag zur Klein-Kirmess

Dabei empfehle ich eine Auswahl warmer und kalter Speisen, worunter Hasen- und Gänsebraten, preiswürdige Weine, Kuchen  
und Kaffee, echt Bayerisch, Lager- und Köfener Weißbier. Es ladet freundlichst ein **A. E. Brauer.**

**Schleußig.** Heute Montag den 1. November  
Kirmess und Ballmusik. **C. Schweineberg.**  
Zu feinen Speisen, ff. Bier und Weine ladet ergebenst ein

**Goldene Krone**  
**CONNIEWITZ**

## Kirmess und Ballmusik.

Dabei empfehle ich eine reichhaltige Speisefarte, delicates Kirmess-  
kuchen, Kaffee ic. und bitte um gütigen zahlreichen Besuch.  
**Herrmann Hempel.**

**Kirmess in Connewitz**  
zum  
**Sächsischen Hause.**

Heute Montag  
**Concert u. Tanzmusik.**  
Anfang 4 Uhr. Das Musikchor E. Starcke.

**Nicolaistraße 41. Conditorei-Eröffnung. Nicolaistraße 41.**

Zum Kaiser von Oesterreich.  
Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mit heutigem Tage eine  
Conditorei nebst Café Nicolaistraße Nr. 41 eröffnet habe. Mein stetes Bestreben wird dahin gerichtet sein, allen Anforderungen  
in: Torten, Aufsätzen, Kuchen, Thee- u. Kaffeebäckereien ic. ic. u. allen andern Artikeln, welche in das Conditoreifach einschlagen,  
nach Kräften Genüge zu leisten. Außerdem verabreiche ich in meinem Restaurationslocale ein gutes Glas Bayerisch u. Lagerbier.  
Hochachtungsvoll  
**Robert Sommer, Conditior.**

# Stadt Gotha.

Mittagstisch in 2 1/2 Portionen, sowie Abends eine gute und  
ichhaltige Speisefarte empfiehlt **C. Beck.**

# Ton-Halle.

Heute Montag  
**Concert und Ballmusik.**  
Anfang 1/2 8 Uhr. **C. A. Möritz.**

## Gosenthal.

Heute Montag zur Klein-Kirmess  
**Concert- und Ballmusik,**

wobei wir Gänse-, Hasenbraten u. Karpfen polnisch,  
ff. Weine, Kaffee, div. Kuchen, ff. Gose u. Lagerbier  
bestens empfehlen. Es laden ergebenst ein  
**Bartmann & Krahl.**

## Leipziger Salon.

Heute Montag Concert und Ballmusik. Anfang 7 Uhr.  
Bier ff. **F. A. Seyne.**

## Wiener Saal.

Heute Montag Tanzmusik. Anfang 7 Uhr.

**Speisehalle,** Katharinenstraße 20, empfiehlt täglich Mittagstisch  
von 1/2 12 Uhr an, Portion 2 1/2 Ngr.

## Stadt London.

Mit Montag den 1. November beginnt ein **neues Abonnement** auf **Table d'hôte à Couvert** (Suppe und 3 Gerichte zu 7 1/2 Ngr., von 12 bis 2 Uhr. Das bisherige Abonnement 2/3 Portionen bleibt beibehalten. Ohne Bier- oder Weingewang. Zur gültigen Theilnehmung ladet ergebenst ein **A. Neumeyer.**

**Saure Rindskaldaunen mit Salzkartoffeln empfiehlt heute Abend J. G. Müller, Hohe Straße 4.**

„**Mittagstisch**“

von heute an **Abonnement 6 Thlr.** Speisen **gut und kräftig.**  
Täglich Gemüse nach Belieben.  
Ich lade Theilnehmer hiermit ergebenst ein. **Möblus.**

**No. 1.** Heute **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **F. A. Vogt.**

**Restauration der Lützschenaer Bayer. Bierbrauerei,**

Ecke der Bahnhof- und Schützenstraße.

**Heute großes Schlachtfest.**

Auf ein feines Glas Bier erlaube ich mir ganz besonders aufmerksam zu machen.

**A. E. Rothe.**

**J. L. Hascher,**

Koßplatz Nr. 9.

**Heute Schlachtfest,**

früh Wellfleisch, von Mittag an frische Wurst und Bratwurst mit Sauerkraut u. Vereins-Lager- und Zerbst Bitterbier à Glas 13 &

Täglich frische Bouillon.

Heute **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **W. F. Kleinig, Königsplatz Nr. 17.**

**Pragers Biertunnel. Heute Schlachtfest.**

Heute **Schlachtfest** bei **Robert Goetze, Nicolaisstraße 51.**

# Pantheon.

Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen, Crostiger Lagerbier ff.**  
Wozu ergebenst einladet **F. Römling.**

Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen im Grünen Baum.**

**Italienischer Garten.**

**Die Regelpahnen**

sind jeden Nachmittag gut geheizt und empfehle dieselben.

**Gasthof zum Helm**

in Eutritsch.

Heute Nachmittag empfehle eine Tasse feinen Kaffee und eine ganz famose Gose. **Stierba.**

**Kleiner Ruchengarten.**

Zu dem morgen stattfindenden **Martinschmaus à la carte** ladet ergebenst ein **A. Petzold.**

**Zur goldenen Säge.**

Für heute Abend lade ich zu **Karpfen und Hasenbraten** freundlichst ein. ff. Gose, echt Bayerisch und Vereinsbier. **L. Meinhardt.**

**Hofor Bierstube.**

Heute Abend **Soulasch, Gänsebraten, Hofor Bier** und **echt Münchner vorzüglich à 2 Ngr.**

Heute Abend **Concert und komische Vorträge**, wozu ergebenst einladet **Möblus.**

**Gosenschenke zu Eutritsch.**

Heute ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein **Heinrich Fischer.**

**Drei Lilien in Mendnig.**

Heute **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **W. Sahn.**

**Schlosskeller, Burgstrasse 12.**

Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen**, wozu ergebenst einladet **A. Kempt.**

**Vetters' Restauration**

empfehlen heute, so wie jeden Montag **Schlachtfest.** Auf meiner vorzüglichen, gut geheizten **Marmorregelpahn** jeden Tag bis Abends 7 Uhr allgemeines **Regelschießen**, so wie geehrten Gesellschaften bestens empfohlen.

Heute früh von 1/9 Uhr an **warmen Speckfischen** beim **Bädermeister Otto Baerwinkel, Grimma'sche Straße 31.**

**Aufforderung** an die Schuldner und Gläubiger des am 25. Aug. 1869 verstorben Herrn **Franz Eduard Weisbach**, gewes. Restaurationspächters hierf., binnen 14 Tagen zu zahlen, bez. ihre Forderungen anzumelden bei **Adv. Dr. Hermann Schmiedt, Windmühlenstr. 29.**

(Eingefandt.)

**Dem Anatherin-Mundwasser**

des Dr. J. G. Popp in Wien (welches in Leipzig in der alleinigen Niederlage bei **Theodor Pfizmann**, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße, stets echt und frisch zu haben ist), einem bewährten Mittel gegen alle Leiden des Mundes und der Zähne, darf man gewiß aus voller Ueberzeugung das Wort reden, wie auch wir hiermit zu thun für Pflicht halten. Dieses durch die Wiener medicinische Facultät geprüfte und vortheilhaft anerkannte Mundwasser beseitigt nicht nur jeden rheumatischen oder nervösen Zahnschmerz und tritt allen sonstigen Krankheiten des Mundes wirksam und heilkräftig entgegen, sondern es ist auch das anerkannt beste Präservativ zu dauernder Erhaltung der Gesundheit der Zähne und des Zahnfleisches, es erfrischt und kräftigt diese Theile durch seine Anwendung und bewahrt sie vor den schädlichen Einflüssen vieler Speisen und Getränke. Ganz besonders ist sein Gebrauch bei künstlichen Zähnen, zur Vertilgung des dadurch entstehenden üblen Geruchs im Munde zu empfehlen. Neben diesen Anführungen aber spricht auch die Thatsache für die Vortrefflichkeit des Mittels, daß dasselbe über die ganze civilisirte Welt durch viele Niederlagen verbreitet ist und daß der jährliche Consum von dem Erfinder durch 80,000 Flacons kaum zu befriedigen ist, sowie daß die Nachfrage seit dem zwanzigjährigen Bestehen dieses Mundwassers sich stetig gehoben und demselben größtentheils dauernde Consumenten zugeführt hat. Es wird in der That ein Jeder, der sich desselben einmal bediente, auch ohne Veranlassung irgend eines Leidens zu seinem Gebrauch gern zurückkehren, da außer seinen heilsamen Wirkungen auch seine Anwendung von großer erfrischender Annehmlichkeit für alle Mundtheile ist. **F.**

**Wetterprognose.** Aus Beobachtungen, welche einen Zeitraum von 25 Jahren umschließen, ist berechnet worden, daß in Dresden die mittlere Temperatur des Monats November  $3\frac{1}{2}$  Grad Reaumur Wärme beträgt. Die Abweichung hiervon ist aber in verschiedenen Jahren nicht unbedeutend gewesen; so war z. B. im Jahre 1829 die mittlere November-Temperatur nicht völlig  $\frac{1}{2}$  Grad R. Wärme, hingegen im Jahre 1852 ein wenig über 6 Grad R. Wärme. Im November erhitzt sich die Erdoberfläche durch die directe Sonnenbestrahlung nur noch höchstens bis auf 20 Grad R. Vorherrschend sind die Südwestwinde und diese verursachen feuchte, trübe, nebelige Atmosphäre. Die Electricitäts-Erregung ist sehr gering, in den unteren Luftschichten zwar stärker, jedoch in den Niederschlägen (Regen oder Schnee) noch schwächer, als im October. In der Pflanzenwelt tritt Ruhe ein, nur bei gelinder Bitterung wachsen noch Schwämme und Moose. Von den Zugvögeln sind nur noch die Krametsvögel und die Nispeldrosseln in der zweiten Hälfte des Monats zu erwarten. — In dieser Woche wird in den ersten Tagen die Tages-Temperatur gelinde und der Himmel nur leicht bewölkt sein; gegen Mitte der Woche wird eine stärkere Trübung der Himmels stattfinden, worauf Niederschläge und in den letzten Tagen wieder rauhe Bitterung folgen werden. Barometrieus der „Dresdner Nachrichten“.

### Preisgekrönt in Paris 1867.

#### Erfolg empfiehlt die Anwendung.

Mit Vergnügen bescheinige ich hierdurch, daß nur allein der **G. A. W. Mayer'sche**

#### weiße Brust-Syrup),

wovon ich zwei Flaschen verbraucht habe, mich sammt meinen Kindern von einem hartnäckigen Husten völlig befreit hat. Allen Leidenden empfehle ich deshalb denselben nach bester Ueberzeugung.

Schönflies, den 15. März 1868.

von Czarnowsky.

- \*) Zu haben in Leipzig bei
- Herrn **Julius Hübner**, Gerberstraße.
  - = **O. Jessnitzer**, Grimma'scher Steinweg.
  - = **A. Lurgenstein & Sohn**, Markt, Bühnengewölbe 12.
  - = **Theodor Pfitzmann**, Neumarkt.
  - = **Gebr. Spillner**, Windmühlenstraße.
  - = **C. Wesse**, Schützenstraße.

**L. L.** Heute um 8 Uhr Alle recht pünktlich im Vereinslocale. Niederbuch mitzubringen.

### Kaufmännischer Verein.

Heute Abend Versammlung. Tagesordnung: Discussion der Fragen Nr. 3 und 4, betreffend den gesetzlichen Zwang Engagements in concurrirenden Geschäften desselben Ortes nach Abkommen nicht anzunehmen, und die von der Berliner Disconto-Gesellschaft beabsichtigt gewesene 100 Millionen-Prämien-Anleihe. **Der Vorstand.**

**Leipziger Künstlerverein.** Heute Abend  $\frac{1}{8}$  Uhr im Vereinslocale Ausstellungen von Radirungen von Prof. Fr. Proller. Eigenthum des Herrn Kunsthändlers Börner. **D. V.**

### Ihr Stiftungsfest

feiert die **Leipziger Polytechnische Gesellschaft** dies Jahr am 6. November im Hotel de Prusse ohne Eintrittsgeld für Mitglieder.

### Flora.

Morgen Dienstag **Abendunterhaltung und Stiftungsfeier** in der **Lou-Salle.** Billets sind zu haben Ranstädter Steinweg Nr. 64 im Gewölbe. **Der Vorstand.**

### Polyterpe.

Morgen Dienstag Abend 8 Uhr findet unser **Gesellschaftsabend** statt, wozu recht zahlreich zu erscheinen bittet **der alte Vorstand.**

Der unterzeichnete Verein beabsichtigt in diesem Winter durch einen bewährten Lehrer aus seiner Mitte

### für Damen

### einen Unterrichtscursus in der Gabelsb. Stenographie

in wöchentlich zwei noch zu bestimmenden Stunden abhalten zu lassen.

Bedingungen sind einzusehen, und Anmeldungen werden angenommen bei den Herren **Karl Schmidt**, Grimm. Str. 20, Buchhändler **Eduard Wartig**, Johannisgasse 44 und Lehrer **Dörfer**, Zeitzer Strasse 25. **Der Gabelsb. Stenographen-Verein.**

Unser Unterrichtscursus in der Gabelsb. Stenographie beginnt heute Abend und wird Montags und Donnerstags Abends von 8—9 Uhr in einem Locale des „Modernen Gesamt-Gymnasium“ (Peterskirchhof, Hirsch, 1. Etage) abgehalten. **Der Gabelsb. Stenographen-Verein.**

Heute Montag den 1. November Nachmittag 3 Uhr

### Chor- und Orchester-Probe

im Saale des Gewandhauses. Um recht pünktliches und allseitiges Erscheinen der geehrten Mitwirkenden wird dringend gebeten. **Die Concert-Direction.**

### Brustleiden. Schwächezustände.

Die rauhe herbstliche Bitterung mit ihrem raschen Temperaturwechsel mahnt namentlich **Brustleidende** dringend zur Vorsicht. Ist Sorglosigkeit niemals zu entschuldigen, so am wenigsten hier, wo sie sich meist am Furchtbarsten rächt. Nicht genug kann Brustleidenden **Grobmann's Original-Deutscher Porter, Malzextract** (zu haben Leipzig, Burgstraße Nr. 9), empfohlen werden. **Ehrenvolle Anerkennung aus Wien.** „Nachdem trotz vieler ärztlicher Mittel mein heftiges Brustleiden und in Folge dessen allgemeine Körperschwäche nicht behoben wurde, fand ich mich veranlaßt, **Grobmann's Original-Deutscher Porter** zu gebrauchen, und constatire, daß schon nach dem Genuß der dritten Flasche eine bedeutende Stärkung des Körpers und auffallende Erleichterung meiner Brustbeschwerden in der Weise eintrat, daß ich meinem Geschäft wieder mit voller Kraft vorstehen und hoffen kann, bei weiterem Gebrauche dieses, jedem Brustleidenden aufs Wärmste zu empfehlenden Malzextractes bald ganz von meinem Leiden befreit zu sein. Josef Kowatzek, Fabrikant feuerfester Cassen, Wien, Alsergrund, Sobieskigasse 13.“

### Empfehlungs-Attest.

Herr **Albert Nother**, praktischer Operateur, Bürger in Leipzig, hat mir meine sehr schmerzhaften drei Elsteraugen-Schwämme und drei Hühneraugen schmerzlos und gründlich durch seine Geschicklichkeit und Kunst operirt, und ich bin seit dieser Zeit von diesem Uebel befreit, so daß ich Herrn **Nother** jedem ähnlich Leidenden bestens empfehlen kann. Derselbe wohnt **Raundörfchen 18, Hof 1 Tr.** Leipzig, 30. October 1869.

**Hud. Franz**, Ritterstraße 43.

### Schneider - Verkehr.

Zum einjährigen **Stiftungsfest** heute Montag den 1. Nov. **Frei-Concert**, wozu sämmtliche Herren Principale und Gehülften zu einem gemüthlichen Beisammensein ergebenst einladet **Sochachtungsvoll A. Winter.**

**Boule-Club.** Siehe die heutige Nummer der „Leipziger Nachrichten“.

## Riedelscher Verein.

Heute Montag Abend 7 Uhr **Chor-Probe** zu „Paulus“. **Gesamter Sopran** halb 7.

Allg. deutsche Gewerkschaft der Schneider, Kürschner u. Mützenmacher. Heute Montag d. 1. Nov. Monatsversamml. bei Herrn Winter, Brühl. Tagesordn.: 1) Erhebung der Steuern, 2) Circular des Präsidenten, 3) Rechenschaftsbericht. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet  
**der Bevollmächtigte.**

**D. G.** 7 Uhr. Mittheilungen aus eingegangenen Schriften.

Die Verlobung ihrer Tochter **Jenny** mit Herrn Advocat **Eugen Weber** in Leipzig beehrt sich hierdurch anzuzeigen

**Linna** verw. **Fischer.**

Glauchau, den 26. October 1869.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elisabeth** mit Herrn **Wilhelm Kleinschmidt** zeigen ergebenst an  
Leipzig, 31. October 1869.

**Dr. Gelbke und Frau.**

**Städtische Speiseanstalt.** Morgen Dienstag: Nudeln mit Kalbfleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Gramert.

Die in der Kirche zu St. Nicolai vollzogene eheliche Verbindung ihrer Kinder **Anna** und **Emil** beehren sich hierdurch anzuzeigen  
Leipzig und Dresden,  
am Reformationstages 1869.

**Job. Wilh. Hauptmann** und Frau.  
Pastor emer. **Bergelt** und Frau.

Gestern Abend 5 Uhr entschlief nach längerem Krankenlager sanft und ruhig unsere gute Gattin und Mutter **Sophie Apitz** geb. Gäbler.

Um stille Theilnahme bitten

**Heinrich Apitz** und Kinder.

Leipzig, den 31. October 1869.

Für die vielfachen Beweise liebevoller Theilnahme beim Tode unsers lieben **Oscar** sagen den innigsten Dank

**Bernh. Seydenreich,**  
**Auguste Seydenreich**  
geb. **Witzky.**

## Angemeldete Fremde.

Austerlitz, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Berlin.  
Albert, Kfm. a. Hohenstein, Stadt Wien.  
van Belle a. Berviers,  
Blomberg a. Berlin und  
Bartel a. Remba, Kfzte., Hotel Stadt London.  
Bürchner, Kfm. a. Nürnberg, S. z. Palmbaum.  
Barth a. Barmen und  
Böttcher a. Marienberg, Kfzte., Münchener Hof.  
Cairo, Kfm. a. Paris, und  
Cornelius, Rent. a. Königsberg, S. St. London.  
Cohn, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Palmbaum.  
Dert, Ofenfabr. a. Raguin, weißer Schwan.  
Diekmann, Mühlenbes. a. Schlettau, Münch. S.  
Elbers, Kfm. a. Montjoie, Hotel de Russie.  
Eppler, Kfm. a. Leisnig, goldner Elephant.  
Frauk, Kfm. a. Berlin, Lebe's Hotel.  
Flemming, Viehhdlr. a. Lützen, St. Dranienbaum.  
Fittingh, Kfm. a. Clausthal, S. z. Palmbaum.  
Frank, Student a. Wien, Stadt Wien.  
Fischer, Kfm. a. Marienbad, Hotel zum Berliner Bahnhof.  
Göring, Kfm. a. Frankfurt a/M., S. de Russie.  
Gebhardt, Fräul. Modistin a. Hannover, Wolf's Hotel garni.  
Hessel, Kfm. a. Nerchau, goldnes Sieb.  
Häster, Optiker a. Frankfurt a/M., Stadt Eöln.  
Herzberg, Kfm. a. Aachen, Stadt Hamburg.

Seidenheimer a. Nürnberg,  
Felter a. Magdeburg, Kfzte., S. z. Palmbaum.  
Hollmann, Kfm. a. Wolfenbüttel, Hotel de Russie.  
Hepnig, Kfm. a. Berlin, weißer Schwan.  
Hesse, Kfm. a. Gräfenhainichen, Stadt Gotha.  
Hamburg, Kfm. a. Berlin, Wolf's Hotel garni.  
Jahn, Viehhdlr. a. Röttha, St. Dranienbaum.  
Jalest, Student a. Wien, Stadt Wien.  
Joley n. Fam., Courier u. Dienerschaft, Lord a. London, Hotel Hauße.  
Jahn, Fabr. a. Grimmitzschau, Stadt Gotha.  
Knüpfen, Kfm. a. Bonn, Hotel Stadt London.  
Klein, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Russie.  
Kunze, Fabr. a. Dranienbaum, Brüsseler Hof.  
Kremer a. Würzburg,  
Knigge a. Nordheim, Kfzte., und  
v. Kagenberg n. Fam., Rent. aus Stockholm, Hotel Stadt Dresden.  
Leibheid, Kfm., und  
Leibheid, Student a. Berviers, goldner Elephant.  
Lieber, Architekt a. Wernsdorf, goldnes Sieb.  
v. Lastrap n. Fam., Rent. a. Halle, St. Hamburg.  
Lindemann, Student a. Schwerin, St. Nürnberg  
Liebermann, Kfm. a. Narau, Hotel de Pologne.  
Lüders, Kfm. a. Eöln, Hotel z. Magdeb. Bahnh.  
Leopold, Kunstgärtner a. Leuchtenberg, Hotel zum Berliner Bahnhof.

Martiny, Rent. a. Berlin, Hotel de Baviere.  
Michaelis, Buchhdlr. a. Madrid, S. St. London.  
Zu Münster, Graf, Amtshauptm. a. Planen, und  
Martin, Kfm. a. Stollberg, Hotel Hauße  
Mayer, Kfm. a. Berlin, Hotel z. Magdeb. Bahnh.  
Nyberg, Magister a. Helsingfors, St. Hamburg.  
Prager n. Frau, Kfm. a. Lauchstädt, und  
Pralle, Frau a. Petropolis (Brasilien), Lebe's S.  
Punzengruber, Kfm. a. Genua, Stadt Hamburg.  
Pfanzenfiel, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Russie.  
Roth, Kfm. a. Stettin, Hotel zum Palmbaum.  
Rottenly n. Frau, Rent. a. London, S. de Prusse.  
Schwebe, Kfm. a. Lagen, Lebe's Hotel.  
v. Schwarzkopf, Rittergutsbes. a. Genthin, Hotel de Baviere.  
Scheller, Kfm. a. Düren, Hotel de Pologne.  
Schönjahn, Braumstr. a. Bamberg, Brüss. Hof.  
v. Sander n. Diener, Baron a. Breslau, Hotel de Prusse.  
Lisdole, Geschw., Fräulein's Privatieres aus New-York, Stadt Nürnberg.  
Wannburg, Gutsbes. a. Thun, S. de Pologne.  
Werner, Kfm. a. Freiberg i. Schl., blaues Rog.  
Wyberg, Magister a. Helsingfors, S. z. Berl. S.  
Wendt, Kfm. a. Berlin, Stadt Gotha.  
Weiße, Kfm. a. Berlin, Wolf's Hotel garni.  
Zellner, Kfm. a. Dresden, Stadt Berlin.

## Telegraphischer Coursbericht.

Frankfurt, a/M., 30. October. (Abendcourse.) Staatsb. 351 $\frac{1}{2}$ ; Creditactien 216 $\frac{1}{4}$ ; 1860er Loose 75 $\frac{3}{8}$ ; Steuerfreie Anleihe —; Nationalanleihe —; Amerik. 6% Anleihe pr. 1882 88 $\frac{1}{16}$ ; Lombarden 236 $\frac{1}{2}$ ; Silberrente 56; Galizier 222 $\frac{1}{2}$ ; Böhm. Westbahn —. Tendenz: Flau auf Paris 7105. 757.50, 520. Die Bemerkung stimmt nicht mit den Pariser Schlusscoursen.

Hamburg, 30. October. (Schlusscourse.) Hamb. Staats-Prämien-Anleihe —; Nationalanleihe —; österr. Creditactien 95; 1860er Loose 75; Vereinsbank 113 $\frac{1}{2}$ ; Norddeutsche Bank 130 $\frac{3}{4}$ ; Rheinische E.-B.-A. —; Eöln-Mindener —; Altona-Kieler 103 $\frac{1}{2}$ ; Mecklenburger Anleihe —; Russ. Prämienanleihe von 1864 —; do. von 1866 —; Amerikanische 6% Anleihe pr. 1882 82 $\frac{7}{8}$ ; Staatsbahn 750; Lombarden 508; Italien. Rente 52; Disconto 4 $\frac{1}{2}$ ; Inländ. Spanier —; Ausländ. Spanier —. Tendenz: Schluss fest.

Wien, 30. October. (Abendbörse.) Credit 236.—; 1860er Loose 93.75; 1864er Loose 114.50; Galizier 235.—; Lombarden 248.50; Napoleonsd'or 9.95 $\frac{1}{2}$ ; Papierrente 59.40; Silberrente 69.—; Anglo-Austrian-Bank 231.50; Franco-Austrian-Bank 92.—; Pardubitzer —. Tendenz: Flau. Pariser Anfangscourse bekannt.

London, 30. October. (Schlusscourse.) 3% Consols a. c. 93 $\frac{7}{16}$ ; neue Spanier 27 $\frac{1}{16}$ ; Italien. Rente 53 $\frac{9}{16}$ ; Lombarden 20 $\frac{13}{16}$ ; Rumänier —; 5% Russen de 1822 —; do. de 1862 —; do. de 1864 —; do. de 1866 —; 5% Türken de 1855 —; 6% Amer. Anleihe pr. 1882 82 $\frac{7}{16}$ ; do. pr. 1885 —; Silber —; Franz. Rabelactien —. Tendenz: ruhig. Montag den 1. November fällt die Börse aus.

Philadelphia, 30. October. Petroleum raffiniert 36.

## Telegraphische Depeschen.

Wien, 30. October. Russland hat unaufgefordert die Zusicherung seines loyalsten Einwirkens auf Montenegro zur Beobachtung der strengsten Neutralität gegeben. — In Konstantinopel wird über eine combinirte Operation der österreichischen und türkischen Truppen zur Bewältigung des Aufstandes unterhandelt. — Nach einer diplomatischen Correspondenz mit den Westmächten erwartet man die Eventualität einer gemeinsamen Action zur Niederhaltung eines etwaigen allgemeinen Aufstandes in den süd-slawischen Provinzen der Türkei. — Sämmtliche Reservisten und Urlauber der Regimenter Albrecht und Kronprinz von Sachsen sind einberufen, beide Regimenter sind zum Abmarsch nach Dalmatien bestimmt.

Prag, 30. October. Der Landtag hat heute den Entwurf der Adresse, welche in Gemäßheit der am 27. d. Mts. gefassten Beschlüsse an den Kaiser gerichtet werden soll, ohne Debatte einstimmig angenommen und wurde alsdann feierlich geschlossen.

Paris, 30. October. Von 5 $\frac{1}{2}$  Uhr gemeldet: Das Gerücht, der Kaiser sei unwohl, scheint unbegründet. 3% Rente 7135.

Madrid, 30. October. In der heute stattgehabten großen Versammlung der Cortesmajorität wurde sechs Stunden über die Throncandidatur des Herzogs von Genua debattirt; die Verhandlungen sollen in der nächsten Nacht fortgesetzt werden. — Das Deficit in dem Budget des laufenden Jahres wird Ende December 520 Millionen Reales betragen.

Konstantinopel, 28. October. In den diplomatischen Kreisen betrachtet man es als zweifelhaft, daß Graf Beust im Gefolge seines Monarchen die Orientreise fortsetzen wird und hält die durch den an der Bocche ausgebrochenen, aber schon nicht mehr auf diesen Bezirk beschränkten Aufstand geschaffene Lage als eine sehr ernste.

## Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 19.

Verantwortlicher Redacteur: **Friedrich Sättner.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redaktionslocale: Johannisgasse Nr. 4 und 5.)

Druck und Verlag von **E. Holz.** Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.